Nr 94 — 161. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Sonnabend, 23. April 1927

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich frühmorgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2 ℳ, im Postbezug 2 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises. Herausg.: Hofrat Giesecke. Verantw. Redakteur: Erich Meinhard, für den lokalen Teil: W. Schmiedeskamp, für die Anzeigen: Wilh. Grond. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 12 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 10 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 20 G.-Pfg. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 40 G.-Pfg. Schwieriger Satz und 50 % Aufschlag. Beilagengebühr 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften und erhöhten Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kreditrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Beitreiben. Postscheckkonto Hannover Nr. 7060. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12, Fernspr. Nr. 22, 24 u. 40. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Hierzu: „Die Frau in Heim und Beruf" und „Deutsches Lied"

Für den Rechtsschutz der Ehre!

Der Hochmeister und die sämtlichen Großkomture des Jungdeutschen Ordens aus dem ganzen Reiche haben auf der letzten Sitzung des Hochkapitels des Jungdeutschen Ordens beschlossen, folgenden öffentlichen Antrag an den Präsidenten des Deutschen Reiches, den Reichskanzler, die Minister, den Reichsrat und die Abgeordneten des Reichstages, sowie der Landtage zu richten:

„Die gewissenlose Anwendung von Lüge, Verleumdung und persönlicher Ehrenkränkung Andersdenkender im täglichen Leben und im politischen Kampfe ist die Ursache der Vertiefung der herrschenden Gegensätze im Volke. Sie rauben Volk und Staat die Grundlage zu sachlicher Wiederaufbauarbeit und stoßen wertvolle Kräfte in allen Kreisen unsers Volkes von ihrer notwendigen und verantwortungsfreudigen Beteiligung am politischen Leben ab.

Eine Besserung der Verhältnisse ist nur möglich, wenn der Staat das höchste Gut der freien Staatsbürger, ihre Ehre, besser schützt als bisher.

Wir fordern daher auf dem Wege der Gesetzgebung, daß die Vergehen der Beleidigung, der üblen Nachrede, der Verbreitung falscher, nichterweislich wahrer Tatsachen, die geeignet sind, den Betroffenen in seiner persönlichen und politischen Ehre in der Oeffentlichkeit herabzuwürdigen, als Diebstahl an dem höchsten Gut, zum mindestens nach den Strafbestimmungen, die für den Diebstahl an materiellem Gut maßgebend sind, geahndet werden. Die §§ 242 folg. R.-St.-G.-B., sowie die straferschwerenden Bestimmungen für Rückfall müssen Anwendung finden.

Unerläßlich ist weiterhin eine Neuregelung der Pressegesetzgebung. Wir fordern Wegfall des § 11 des Pressegesetzes, diesbezügliche Aenderung der übrigen Paragraphen und statt dessen eine Erweiterung der Verpflichtung und Verantwortlichkeit der Presse zu wahrheitsgemäßer Berichterstattung."

*

Der Plauener Prozeß und die Erfahrungen, die hundert- und tausendfach in Beleidigungsprozessen gemacht werden, geben dem vorstehenden Aufruf des Jungdeutschen Ordens eine besondere Bedeutung. Das Rechtsgut der persönlichen Ehre, das höchste Gut, das der Mensch überhaupt besitzen kann, ist in Deutschland nicht genügend geschützt! Wir brauchen nur daran zu erinnern, daß der jetzige Reichskanzler, Dr. Marx, seinerzeit als Reichsjustizminister öffentlich erklärt hat, er verzichte aus dem angegebenen Grunde darauf, seine Beleidiger vor Gericht zu ziehen. Schon die Mängel der deutschen Strafprozeßordnung müssen von der Erhebung einer Beleidigungsklage abschrecken. Unsere Strafprozeßordnung gestattet es dem Verleumder, sein Opfer in tage- und wochenlangen Gerichtsverhandlungen immer wieder von neuem mit Dreck zu bewerfen, bis endlich das Urteil gefällt wird. Mag dann dieses Urteil noch so gerecht ausfallen, niemand ersetzt dem Beleidigten den Schaden, der ihm gerade durch die Art der in Deutschland üblichen Prozeßführung erwachsen ist. Andere Länder wissen die persönliche Ehre besser zu schützen. In England ist mit Recht schon die Absicht der Beleidigung unter Strafe gestellt. Wer beleidigen will, macht sich in England strafällig und wird bestraft, ohne daß es ihm möglich wäre, diese Absicht der Beleidigung auf dem Wege eines versuchten Wahrheitsbeweises immer wieder erneut vor Gericht durchzuführen. Für einen verstärkten Rechtsschutz der Ehre zu sorgen, ist eine der dringlichsten und größten Aufgaben unserer gesamten Rechtspflege, dazu eine Aufgabe von allgemeiner moralischer Bedeutung, ohne deren Lösung es keine Gesundung unseres öffentlichen Lebens geben wird.

Die Rückzahlung der Guthaben früherer deutscher Kriegsgefangener in England

wtb. Berlin, 22. April. Wie den Blättern von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, hat England von dem Guthaben der in England kriegsgefangen gewesenen Deutschen als erste Rate vier Millionen überwiesen. Die Langsamkeit dieser Auszahlungen erklärt sich dadurch, daß es sich um 300 000 Kriegsgefangene handelt, von denen 50 Prozent kein Guthaben haben, was in jedem einzelnen Falle festgestellt werden muß. Dazu kommt, daß die englischen Listen in englischer Handschrift sehr ungenau sind. Eine zweite Ratenzahlung in gleicher Höhe dürfte Mitte Mai erfolgen.

Revolverattentat auf den früheren österreichischen Finanzminister

wtb. Wien, 21. April. **Gegen den früheren Finanzminister Kolmann wurde in Hainburg nach einer Wählerversammlung ein Revolverattentat verübt. Auf das Auto Kolmanns wurden Revolverschüsse abgegeben, die jedoch ihr Ziel verfehlten.**

Der ehemalige Finanzminister Kolmann teilt dazu folgendes mit: Die von der Bezirkshauptmannschaft zum Schutze unserer gestrigen Versammlung entsandten 40 Gendarmen wurden von den Teilnehmern einer eben beendeten sozialdemokratischen Versammlung mit Lärm empfangen. Da die Stimmung nach Beendigung unserer Versammlung immer erregter wurde, verließen wir Hainburg auf einem Seitenweg. Bei einer Kurve wurden wir jedoch von den Demonstranten erkannt. Hier fiel auch der Schuß. Die Kugel durchschlug das rechte Fenster des Autos, ging dicht an mir und meinem Begleiter vorbei und prallte am anderen Fenster ab. Die Verfolger waren hinter uns her, konnten uns jedoch nicht mehr einholen. Wir fuhren sofort nach Wien, wo wir Anzeige erstatteten.

Deutschland fordert Abrüstung

Vorbehalt in Genf

Erklärungen des Grafen Bernstorff.

wtb. Genf, 22. April. Im Vorbereitenden Ausschuß für die Abrüstungskonferenz gab Graf Bernstorff nach Eröffnung der Aussprache über den Abschnitt betreffend Ratifikation der Abrüstungskonvention eine längere Erklärung zu dem Artikel 28 des französischen Vorentwurfes, wonach die Abrüstungsbestimmungen bereits bestehender Verträge, also auch des Versailler Vertrages, durch die Abrüstungskonvention nicht beeinträchtigt werden können. Graf Bernstorff wies darauf hin, daß Deutschland, wie auch Paul-Boncour und de Brouckère anerkannt haben, ein juristisches und moralisches Recht auf allgemeine Abrüstung habe. Dieses Recht sei geradezu die Basis für Deutschlands Teilnahme an der Abrüstungskonferenz. Die Lage Deutschlands ist, so betonte er, von Grund aus von der anderer Staaten verschieden, da diese neue Abrüstungsverpflichtungen übernehmen müssen, während Deutschland seine Rechte darauf geltend macht, die Abrüstung der anderen Staaten verwirklicht zu sehen. Dieser Gesichtspunkt sei für die Stellungnahme Deutschlands gegenüber den verschiedenen Vorentwürfen bestimmend. Deutschland werde seine Zustimmung nur einer Konvention geben können, die seine rechtlichen Ansprüche zufriedenstellt. Eine Konvention, die diese Bedingungen nicht erfüllt, wäre für Deutschland nicht annehmbar, da es eine solche Konvention nicht als Anerkennung seines anerkannt juristischen und moralischen Rechtes ansehen könnte. Deutschland verlange zwar nur eine erste Etappe, die der heutigen Lage entspricht. Es müsse aber eine wirklich erste Etappe auf dem Wege der Abrüstung sein, denn die Verpflichtung der Gegenseite zur Abrüstung müsse eingelöst werden und dürfte nicht ad calendas graecas verschoben werden. Noch sei nicht zu erkennen, ob die Konvention den Rechtsansprüchen Deutschlands genügen werde. So fehlen noch ganz die Zahlen. Aber auch die Armeereserven und das Armeematerial ist vorläufig nicht aufgenommen, ganz abgesehen davon, daß gewisse Kriegsmethoden, welche den abgerüsteten Staaten nicht zu Gebote stehen, in den bisherigen Verhandlungen noch kaum gestreift wurden. Graf Bernstorff behielt sich deshalb bezüglich des Artikels 28 des französischen Vorentwurfs das Weitere vor und legte eine Generalreserve für den ganzen Vertrag ein, solange dieser nicht den grundsätzlichen deutschen Forderungen entspreche. Auch müsse nach der ersten Etappe ein weiterer Fortschritt auf dem Wege der Abrüstung im voraus gewährleistet werden.

wtb. Genf, 22. April. Der Vorbereitungs-Ausschuß für die Abrüstungskonferenz hat den Artikel 28 des französischen Vorentwurfes mit dem deutschen Vorbehalt in erster Lesung angenommen. Zu der deutschen Erklärung ergriffen die Vertreter Frankreichs, Belgiens, Rumäniens und Polens das Wort. Der französische und der belgische Vertreter wiederholten die Anerkennung der Gültigkeit der moralischen und juristischen Verpflichtung zur allgemeinen Abrüstung auf Grund des Art. 8 des Völkerbundspaktes. Es seien aber auch andere Artikel und Bestimmungen zu beachten, insbesondere jene über die Berücksichtigung der nationalen Sicherheit. Diesen Gedanken unterstrich insbesondere auch der rumänische Delegierte. Der polnische Vertreter verlas eine formulierte Erklärung, in der er sich dagegen aussprach, daß im Vorbereitungsausschuß die Frage der Gültigkeit des Versailler Vertrages diskutiert werde. Graf Bernstorff entgegnete, es liege ihm fern, an den Bestimmungen des Versailler Vertrages zu rütteln. Da aber alle Vertragsbestimmungen eingehalten werden müßten, bestehe Deutschland auf dem ihm zugestandenen Recht in Bezug auf die Einleitung und Verwirklichung der allgemeinen Abrüstung. Sollte, so wiederholte schließlich der deutsche Vertreter, die geplante Abrüstungskonferenz nicht zu einer Konvention führen, die zur tatsächlichen Verwirklichung einer ersten Etappe auf dem Wege zur allgemeinen Abrüstung angesehen werden kann, so werde Deutschland mit sich zu Rate gehen müssen, ob es überhaupt eine solche Konvention unterzeichnen könnte. Der polnische Vertreter erklärte sich von dieser Antwort befriedigt, richtete aber die weitere Frage an Graf Bernstorff, was er dann mit seinem Vorbehalt wolle. Zur Beantwortung dieser Frage verwies Graf Bernstorff lediglich auf den Wortlaut seiner Erklärung und seines Vorbehalts.

Die deutsche Generalreserve

wtb. Genf, 22. April. Die heute vormittag vom Grafen Bernstorff angemeldete Generalreserve, die entsprechend seinem Wunsche in dem Bericht über die erste Lesung aufgenommen wurde, lautet in der Uebersetzung wie folgt:

Der Konventionsentwurf läßt noch nicht erkennen, ob gewisse grundsätzliche Bestimmungen erfüllt sein werden, Bedingungen, die im Verlaufe der Beratungen der dritten Tagung des Vorbereitungsausschusses vorgebracht worden sind, und ohne die Deutschland die Konvention nicht als eine erste Etappe der allgemeinen Abrüstung betrachten könnte. Außerdem müssen Garantien dafür geschaffen werden, daß dieser Etappe innerhalb annehmbarer Fristen andere Etappen folgen werden, die sichtbarere Fortschritte auf dem Wege einer Herabsetzung der Rüstungen bringen.

Kommunistenverhaftungen in Württemberg

wtb. Stuttgart, 22. April. Vom 12. bis 15. April wurden in Weingarten zehn und am 20. April in Ravensberg weitere drei Kommunisten wegen Vorbereitung zum Hochverrat und Sprengstoffverbrechen verhaftet. Ein weiterer Beschuldigter wurde in Rechberghausen wegen derselben Verbrechen festgenommen. Diese Verhaftungen stehen im Zusammenhang mit dem im Oktober 1923 von Mitgliedern der kommunistischen Partei verübten Sprengstoffdiebstahl in Markdorf, Bezirk Ueberlingen, bei dem u. a. mehr als 2000 Sprengkapseln und über 12 Zentner Sprengstoff entwendet wurden.

Nach einer Meldung der „Roten Fahne" aus Stuttgart ist im Zusammenhang mit der Beschlagnahme der „Süddeutschen Arbeiterzeitung" der Redakteur des Blattes, der kommunistische Reichstagsabgeordnete Hörnle, verhaftet worden. — Die kommunistische Reichstagsfraktion hat beim Reichstagspräsidenten Protest wegen Immunitätsbruches erhoben.

Der Fall Marschner vor dem Reichsgericht

Berlin, 22. April. (Eig. Drahtb.) In einem Berliner Montagsblatt war vor längerer Zeit gegen den Landgerichtsdirektor Dr. Marschner als Vorsitzenden eines Berliner Schwurgerichts der Vorwurf erhoben worden, daß er in einer Meineidssache gegen zwei Moabiter Justizwachtmeister und einen Landwirt einen Schuldspruch verkündet hätte, der nicht mit der gesetzlich erforderlichen Zweidrittel-Mehrheit beschlossen worden wäre. Der verantwortliche Redakteur des Blattes, ein Berliner Rechtsanwalt, und ein Staatsanwaltsassessor waren wegen der Behauptung zu erheblichen Geldstrafen verurteilt worden. Die verurteilten Justizwachtmeister und der Landwirt hatten gegen das Urteil des Schwurgerichts Revision beim Reichsgericht angemeldet. Das Reichsgericht hat nunmehr die Revision verworfen, da die Behauptung, vier der Geschworenen hätten für nichtschuldig gestimmt, als völlig widerlegt zu betrachten sei. Gegen die sachgemäße Leitung der Beratung durch Landgerichtsdirektor Dr. Marschner seien nicht die mindesten Bedenken zu erheben. In den gesammelten Urteilsgründen führt das Reichsgericht ferner zum „Geheimnis des Beratungszimmers" aus, daß eine Revision auf angebliche gesetzwidrige Beratung und Abstimmung im Beratungszimmer überhaupt nicht gestützt werden könne. Die grundsätzlichen Bedenken der Berufsrichter wegen des Schweigerechts und der Schweigepflicht bezüglich der Beratungsvorgänge seien als gerechtfertigt zu erachten.

Nationalistische Tagung in Essen. Am Sonnabend, dem 23., und Sonntag, dem 24. April, veranstaltet der Gau Ruhr der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei in Essen seinen 2. Parteitag. Für den Sonnabend sind sieben öffentliche Massenversammlungen vorgesehen, auf denen u. a. auch die Reichstagsabgeordneten Strasser u. Graf Reventlow, ferner auch der bayrische Landtagsabgeordnete Streicher und andere Führer der N. S. D. A. P. sprechen werden. Auf einem Begrüßungsabend im großen Saal des Hotels Vereinshaus spricht auch Adolf Hitler. Für den Sonntag sind Gottesdienste und eine öffentliche Massenversammlung vorgesehen. Im Mittelpunkt des Sonntags steht ein Demonstrationszug mit anschließender öffentlicher Kundgebung auf dem Burgplatz.

Abschluß des Reichselterntages

wtb. Hildesheim, 22. April. In der Hildesheimer Stadthalle, ursprünglich einer Kirche der kirchenreichen alten Stadt, erreichte der 5. Evangelische Reichselterntag seinen Abschluß. Der Führer des Bundes der deutschen Jugendvereine, Prof. D. Stählin-Münster, sprach über „Jugend und Alter". Beide stehen an den Toren des Lebens. Beiden ist gemeinsam, daß sie an das Leben, das dem einen noch bevorsteht, während der andere schon die Tür zum Jenseits in der Hand hat, Fragen richten, nicht nach Leistung und Zweck, sondern nach dem letzten tiefsten Sinn des Lebens. „Wir können nicht mehr weiter leben", schrieb kürzlich ein Zug Jugendlicher auf das Plakat, dem er folgte. Wir können dies Wort seiner Augenblicksdeutung entkleiden und darin den erschütternden Aufschrei der von den letzten Fragen ergriffenen Jugend sehen. Dem Alter aber, das die Höhe des Lebens hinter sich hat, ist eine letzte tiefe Demut und Weisheit beschieden, der Abstand vom Leben. Damit vermag es der Jugend zu dienen. Auch hat das Alter die Zeit, die so oft Eltern und Erziehern fehlt. So gewiß die Jugend nüchterne Sachlichkeit und Strenge braucht, so braucht sie auch den Dienst, den ihr das Alter geben kann. Evangelische Erziehung steht immer an der Grenze des Todes, des Gerichtes und der Gnade. Eine Jugend, die nicht fragt, ist keine Jugend. Wehe einem Volke, dessen Jugend nicht mehr fragt und dessen Alter sich überflüssig vorkommt. Heil einem Volke, dessen Greise ihre durch Leben und Schuld erworbenen Narben nicht verbergen und in deren Augen noch das getroste Vertrauen auf Gottes Gnade aufleuchtet!

Explosion in der Bismarckhütte

wtb. Bismarckhütte, 22. April. Gestern ereignete sich im Feinblechwalzwerk der Bismarckhütte an der Feinblechschere aus bisher noch nicht geklärter Ursache eine Explosion, wodurch ein Arbeiter getötet, zwei weitere schwer und zwei leicht verletzt wurden.

„Kommunistische Gewissenlosigkeit". Unter dieser Überschrift macht der „Vorwärts" Mitteilung von einer „Instruktion zur Organisierung der Gegenwehr und der Demonstration gegen den „Stahlhelm"-Aufmarsch am 7. u. 8. Mai", die von der kommunistischen Bezirksleitung herausgegeben ist. Das Blatt bemerkt dazu, der Sinn dieser „Instruktion" sei, Zusammenstöße am 8. Mai unvermeidlich zu machen. An diesem gewissenlosen Spiel der Kommunisten werde die Berliner Arbeiterschaft sich nicht beteiligen.

Zusammenlegung von Reichswehrgarnisonen. Bei der Reichstagsdebatte über den Wehretat war die Zusammenlegung von Garnisonen angeregt worden. Diese Anregung wird, wie der „Demokratische Zeitungsdienst" meldet, gegenwärtig im Reichswehrministerium verfolgt. Das Ministerium ist grundsätzlich für solche Zusammenlegungen. Es ist allerdings zu beachten, daß diese Änderungen, obwohl sie mit der Zeit Verbilligungen des Apparates bedeuten würden, zuerst finanzielle Schwierigkeiten verursachen. — Zusammenlegungen kommen dort in Frage, wo ein Bataillon Infanterie räumlich stark getrennt ist.

Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. Der dem Reichstag vorliegende Gesetzentwurf, der die Errichtung einer zentralisierten Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung u. Arbeitslosenversicherung unter Selbstverwaltung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer mit Aufsichtsbefugnissen des Reiches vorsieht, hat den Deutschen Städtetag und den Deutschen Landkreistag veranlaßt, eine besondere Tagung nach München einzuberufen. Der Einladung haben Vertreter der Reichsregierung, der Länderregierungen, des Reichstages, des Bayrischen Landtages und eine große Zahl von Vertretern der Städte und Landkreise, sowie der Spitzenverbände der Arbeitgeber und Arbeitnehmer Folge geleistet.

Keine neuen Handelskredite für Rußland

wtb. Berlin, 22. April. Zu einer Meldung des „Daily Telegraph", daß deutsche Banken unter Mitwirkung der deutschen Industrie, der Reichsregierung und der Staatsregierungen mit der Sowjetregierung wegen neuer Handelskredite verhandeln, die in acht Jahren erst rückzahlbar sein sollen, wird den Blättern mitgeteilt, daß diese Meldung von A—Z Unsinn ist.

Auslandsnachrichten

Notmaßnahmen in Hankau.

wtb. London, 22. April. (Radio.) Der britische Funkdienst meldet aus Hankau, daß auf Anordnung der dortigen nationalistischen Regierung die Chinesenviertel Haus für Haus nach Silbervorräten durchsucht worden ist. Ebenso werden Straßenpassanten, soweit sie Chinesen sind, angehalten und Silber durchsucht. Die Kohlen- und Reisvorräte sind infolge der herrschenden Knappheit beschlagnahmt und rationiert worden.

wtb. London, 22. April. Nach einer Reutermeldung aus Schanghai handelt es sich bei den von der neuen nationalistischen Regierung entlassenen drei kommunistischen Ministern um den Finanz-, den Justiz- und den Verkehrsminister. Die neue Regierung hat den übrigen Ministern empfohlen, ihre Stellungnahme zu erklären. Wenn sie sich als Gegner des Kommunismus bezeichnen, so könnten sie in die neue Regierung aufgenommen werden. Inzwischen wurde in Nanking ein Vollzugsausschuß ernannt, der wichtiger ist als das Ministerium. Es wird erklärt, wenn die Behörden in Hankau der Kontrolle Nankings zustimmen, so werde Tschangkaischek versuchen, den Bruch freundschaftlich zu heilen, wenn jedoch Widerstand erfolge, würden Zwangsmaßnahmen angewandt werden. Es wird angenommen, „da Nanking jetzt die de facto-Regierung ist", daß die Mächte ihre Note der Nankinger Regierung überreichen werden. Das nationalistische Hauptquartier sagt voraus, daß die Regierung sofort allen Forderungen nachkommen werde.

Großes Truppenaufgebot gegen Tschangkaischek.

wtb. London, 22. April. Nach einer Meldung der „Times" aus Peking wird berichtet, daß Truppen auf dem Yangtse von Hankau nach Wuhu befördert werden, um General Tschangkaischek anzugreifen. Dieser erklärt, daß er 300 000 Mann unter seinem Befehl habe und auf alles vorbereitet sei.

Beschluß des faschistischen großen Rates.

wtb. Rom, 22. April. In einem Beschluß des faschistischen großen Rates wird u. a. gesagt: In dem Augenblick, wo der große Rat die Magna Charta der Arbeit veröffentlicht, hält er es für angebracht, die Aufmerksamkeit des ganzen italienischen Volkes und aller derjenigen, die sich in der Welt mit den sozialen Fragen befassen, auf diese Charta zu lenken. Durch sie hat das faschistische Regime bewiesen, daß es im Gegensatz zu den kostspieligen und unfruchtbaren sozialistischen Demagogien danach strebt, das moralische und materielle Niveau der zahlreicheren Klassen der nationalen Gesellschaft zu heben.

Zum Massenmord in Mexiko.

wtb. Mexiko, 22. April. **Bei der Ankunft des Zuges, der die Überlebenden des Eisenbahnattentats hierher brachte, spielten sich herzzerreißende Szenen ab. Mehrere Personen sind infolge der erlittenen Mißhandlungen wahnsinnig geworden. Ungefähr 20 ganz kleine Kinder sind von den Banditen getötet worden. Zahlreiche Verwundete weisen äußerst gefährliche Verletzungen und Brandwunden auf.**

Bombenexplosion in Madrid

wtb. Paris, 22. April. „Journal" berichtet aus Madrid, während eines Feuerwerks auf dem Arsenalplatz ist eine Bombe, die einer der Feuerwerkskünstler in einem Mörser untergebracht hatte, explodiert. Einem jungen Mann wurde dabei der Kopf abgerissen. 30 Personen erlitten zum Teil schwere Verwundungen. Drei sind bereits ihren Verletzungen erlegen. Vielen der Verletzten mußten beide Beine abgenommen werden. Ihr Zustand ist hoffnungslos. Bei der ausgebrochenen Panik hat sich ein Teil der Zuschauer in den in der Nähe befindlichen Fluß gestürzt. Dabei sind drei Personen ertrunken.

Neues vom Tage

Das Ende der Berliner Pferdedroschken.

Die Berliner städtische Verkehrsdeputation hat [illegible] eine Droschkenordnung für Groß-Berlin angenommen, worin u. a. bestimmt wird, daß künftig eine Erlaubnis zum Pferdedroschkenführerbetrieb nicht mehr erteilt werden soll.

*

Unterschlagungen in einem Berliner Polizeirevier.

Der stellvertretende Vorsteher eines Berliner Polizeireviers ist seit Mittwochmittag geflüchtet. Der Beamte soll nicht nur Geldbeträge unterschlagen, sondern auch in größerem Umfange Uhren und Schmuck bei ordnungsmäßigen Geschäftsgang entzogen haben.

*

152 000 Zigaretten beschlagnahmt.

Wie die „Voss. Ztg." erfährt, haben die Untersuchungsbehörden, die mit der Aufklärung des riesigen Bandersolen- und Zigarettenfälschungsbetrugs betraut sind, zu einem neuen entscheidenden Schlag ausgeholt. Es gelang, eine der größten Fälscherzentralen, in der vorzugsweise beliebte Marken zweier großer Berliner Fabriken gefälscht wurden, festzustellen. Ein Fuhrwerk, das sich zur Nachtzeit auf dem Wege von der Fälscherwerkstatt zu dem Hauptabnehmer befand, wurde in der Metzer Straße von den Beamten beschlagnahmt. 152 000 gefälschte Zigaretten konnten sichergestellt werden. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

*

Vatermord.

Nach einer Meldung aus Stettin erschlug in Wusterwitz bei Schlawe der 42jährige Arbeiter Scholdberg seinen 70jährigen Vater mit einem Schemel. Der Täter wurde verhaftet.

*

Brandkatastrophe in einem pommerschen Dorf.

Nach einer Meldung aus Kolberg brach in dem pommerschen Dorf Triebs bei Greifenberg Feuer aus, das infolge des Sturmes mit rasender Schnelligkeit um sich griff. In kurzer Zeit wurden fünf Gehöfte mit Wohnhäusern, Wirtschaftsgebäuden und Scheunen eingeäschert. Auch die Wirtschaftsgebäude von zwei weiteren Gehöften fielen den Flammen zum Opfer. Aus den vom Feuer zuerst erfaßten Wirtschaftsgebäuden konnte das Vieh nicht mehr gerettet werden. Auf einem Gehöft erlitten der Besitzer und seine Tochter bei Rettungsarbeiten schwere Brandwunden.

*

Tödliche Verletzung durch einen Steinwurf.

In dem Dorfe Mosurau bei Ratibor kam es zwischen dem 22jährigen Sohn eines Gemeindevorstehers und einem Arbeiter zu einem Streit, in dessen Verlauf der Arbeiter durch einen Steinwurf so unglücklich getroffen wurde, daß er bald darauf starb.

*

Gasvergiftung.

Aus der Wohnung eines Händlers in Lübeck wurde gestern früh starker Gasgeruch wahrgenommen. Die Feuerwehr fand den Händler und seine drei Kinder auf Decken liegend in seinem Zimmer vor, in welchem der Gashahn geöffnet war. Zwei Kinder sind tot. Der Vater und das dritte Kind, ein neunjähriges Mädchen, gaben nur noch schwache Lebenszeichen von sich. Ob ein Unglücksfall vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden.

*

Familientragödie.

In Sonneberg versuchte die Frau eines Augeneinsetzers, sich zusammen mit ihrer 10jährigen Tochter mit Kleesalz zu vergiften. Gegen den Mann gab sie aus einem Revolver einen Schuß ab, wodurch dieser schwer verletzt wurde. Unglückliche Familienverhältnisse — es schwebt ein Ehescheidungsprozeß — haben die Frau zu der Tat veranlaßt.

*

Schwerer Straßenbahnzusammenstoß in Duisburg.

Gestern morgen gegen ½9 Uhr fuhr in der Königstraße zu Duisburg ein Motorwagen dem vollbesetzten Anhänger eines Straßenbahnzuges in die Seite. Die Holzwandungen krachten zusammen und die Fensterscheiben gingen in Trümmer. Eine Person wurde schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Neun andere erlitten leichtere Verletzungen. Anscheinend ist der Zusammenstoß dadurch verursacht worden, daß eine elektrische Weiche falsch stand.

*

Führung läßt durch Hochwasser.

Aus Preßburg wird gemeldet: Durch die Regengüsse der letzten Zeit sind die Flüsse der Slowakei stark angeschwollen. Als eine 12gliedrige Arbeitergruppe mit einem Kahn den Hron-Fluß bei Hronsk Vocok übersetzen wollte, schlug der Kahn um. Vier Personen, drei Frauen und ein Arbeiter, fanden hierbei den Tod.

*

Schlagwetterexplosion auf Spitzbergen.

In der „Ester-Sophie-Grube" auf Spitzberger ereignete sich eine Explosion schlagender Wetter, durch die vier Mann getötet wurden. Ein 100 Meter langer Stollen ist eingestürzt. Der Unfall wird jedoch keinen Einfluß auf den Sommerbetrieb haben.

Lipper Land

Bekämpfung des Schneeballsystems

Die Kriminalpolizei, insbesondere die Detmolder, hat sich in letzter Zeit wiederholt mit Fällen beschäftigen müssen, in denen namentlich Beamte und kleinere Gewerbetreibende durch das sogenannte Schneeballsystem geschädigt wurden. Es mag daher folgende Anweisung zur Bekämpfung des Schneeballsystems und ähnlicher Veranstaltungen interessieren, die das Preuß. Justizministerium an die Staatsanwaltschaften vor kurzem erlassen hat.

„In letzter Zeit mehren sich die Fälle, in denen Kaufleute sich öffentlich erbieten, Waren zu bestimmtem Preise gegen Anzahlung eines Teilbetrages mit der Maßgabe zu liefern, daß jedem Käufer die Zuführung einer bestimmten Anzahl weiterer, zu gleichen Bedingungen abschließender Kunden freigestellt, und für jede solche Werbung ein Teil des Kaufpreises als „Provision" zugesagt wird. Gegenüber Zweifeln, die vereinzelt in der Rechtsprechung bei der strafrechtlichen Beurteilung derartiger Erbieten hervorgetreten sind, werden die Strafverfolgungsbehörden auf das Urteil des Reichsgerichts vom 17. Mai 1886 (Entscheidungen des Reichsgerichts in Strafsachen Bd. 60, S. 250 ff.) hingewiesen, das in einem solchen Falle eine nach § 286 Absatz 2 des Strafgesetzbuches strafbare Ausspielung angenommen hat. Das zum Wesen der Ausspielung erforderliche Merkmal des Einsatzes erblickt es in der Anzahlung, den Gewinn in dem durch Herbeischaffung weiterer Käufer ermöglichten billigen Erwerb der Ware. Den Eintritt des Gewinnfalles steht es als im wesentlichen vom Zufall abhängig an, weil die planmäßige Durchführung des Unternehmens bei dem gewinnartigen Anwachsen der Zahl der Mitbewerber in kurzer Zeit es unmöglich mache, weitere Käufer zu gewinnen, so daß für die späteren Glieder der Käuferkette die Heranziehung weiterer Kunden von einem Mindig an Wahrscheinlichkeit verlierenden Zufall abhänge. Dabei wird hervorgehoben, daß der Abschluß eines festen Kaufvertrages und die Verflechtung mit einem Provisions- oder Mäklervertrag der Annahme einer strafbaren Ausspielung nicht entgegenstehe.

Die Strafverfolgungsbehörden ersuche ich, derartigen Auswüchsen auf dem Gebiet des kaufmännischen Wettbewerbs erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden und bei ihrem Vorgehen den Rechtsstandpunkt des Reichsgerichts zugrunde zu legen. Versuche verurteilter Händler, nach der Verurteilung den Warenvertrieb in ähnlicher Weise, nur unter geringfügiger Aenderung der von dem Gericht als Ausspielung gebrandmarkten Vertriebsweise fortzusetzen, sind besonders im Auge zu behalten. Im Hinblick auf die großen Gefahren, die ein Geschäftsgebaren der bezeichneten Art sowohl für die minderbemittelten Käuferkreise als auch für den reellen Handel in sich birgt, werden die Strafverfolgungsbehörden auch zu prüfen haben, ob gegen Händler, die den strafbaren Warenvertrieb in besonders großem Umfange oder mit besonderer Hartnäckigkeit betreiben, auf Grund des § 25 der Verordnung über Handelsbeschränkungen die Untersagung des Handels und die Schließung der Geschäftsräume, nötigenfalls auf dem Wege der einstweiligen Anordnung (§ 25 Abs. 4), zu beantragen ist.."

Eine sinngemäße Anwendung für das Land Lippe erscheint uns angebracht.

— **Die Spareinlagen der westfälischen Sparkassen** hatten auch im März eine außerordentlich starke Vermehrung aufzuweisen. Sie stiegen von 385 auf 400 Millionen Reichsmark, also um 15 Millionen Reichsmark. Die Giro-, Scheck- und Kontokorrenteinlagen betrugen 99 Millionen Reichsmark. Die Zunahme der Gesamteinlagen beläuft sich also auf 16 Millionen Reichsmark. An Sparbüchern wurden im März rd. 24 000 Stück neu ausgegeben.

— **Die Herbstmanöver an der Weser.** Die Herbstmanöver finden in diesem Jahre in der Gegend von Beverungen an der Weser statt, und zwar, der jetzigen Festlegung entsprechend, in den Tagen des 22. bis 28. September, wobei der 25. September als Ruhetag eingelegt wird. Im Laufe des Frühjahrs und Sommers sind im April und Mai Uebungen des 15. Reiterregiments und im Juni und Juli Uebungen des 13. Reiterregiments auf dem Truppenübungsplatz Senne vorgesehen.

— **„Der Deutsche Tierschutzbund"** hält seine 5. Bundestagung am Sonnabend, dem 7., und Sonntag, dem 8. Mai 1927, zugleich mit der Feier des 25jährigen Bestehens des Vereins ehemaliger Kameraden des Trains zu Potsdam in Potsdam ab. Es sind alle Train- und Offiziervereine, sowie ehemalige Angehörige der Waffe herzlich eingeladen. Anschriften an Bürovorsteher Büttner, Potsdam, Hohenzollernstr. 3. Fernsprecher: Potsdam 4131.

— **Das 2. Reit- und Fahrturnier Bad Oeynhausen** am 2. und 3. Juli d. J. schreitet in seinen Vorarbeiten rüstig voran und wird ein pferdesportliches Ereignis allerersten Ranges werden. Neben dem sich bereits erfreulich bemerkbar machenden Interesse der führenden Springställe und Kapazitäten auf reit- und fahrsportlichem Gebiete wird das gewohnte große Gelingen gewährleistet durch die durchweg guten Dotierungen der einzelnen Programmnummern, die in bewährten Schaunummern u. den Abteilungsspringen der Klassen leicht, mittel und schwer auch die Elite der höheren Reiterei in Eignungs- und Dressurprüfungen an den Start bringen werden. Das Interesse weitester Kreise tut sich auch bereits in der Bereitstellung wertvollster Ehrenpreise kund, und vereint sich also alles, um einen großen Erfolg zu verbürgen.

Detmold

— **In Untersuchungshaft eingeliefert** wurde am Donnerstag der stellungslose Willi Müller aus Holzhausen bei Horn. Wir berichteten bereits über seine Schwindeleien. Die gemeldete Verhaftung am Ostermontag entspricht insofern nicht den Tatsachen, als man ihn zwar vorübergehend festnahm, dann aber wieder auf freien Fuß setzte. Erst am Donnerstag wurde er von dem Gendarmeriewachtmeister Henkenmellies in Schlangen festgenommen. Nach einem eingehenden Verhör der hiesigen Kriminalpolizei übergab man den Gauner dem Untersuchungsrichter, der gegen ihn einen Haftbefehl verhängte. M. wird sich wegen 15 Betrügereien bzw. Betrugsversuchen und wegen eines Diebstahls im Rückfall zu verantworten haben.

— **Wohltätigkeitsvorstellung im Lippischen Landestheater** zu Gunsten einer Waldschule lippischer Kinder. Am Mittwoch und Freitag nächster Woche wird, wie wir bereits vor einigen Tagen berichteten, die Operette „Die tolle Komtesse" über die Bretter gehen. Das Geheimnis, welches über den Personen der Mitwirkenden schwebte, wird heute durch den Theaterzettel enthüllt. Die Spielleitung liegt in der bewährten Hand des Schauspielers am hiesigen Landestheater, Herrn Will-Rasing, der sich mit in den Dienst der guten Sache gestellt hat. Da schon jetzt die Nachfrage nach den Eintrittskarten sehr rege ist, empfiehlt es sich, sich rechtzeitig um Karten zu bemühen. Der Vorverkauf beginnt am Sonnabend, vormittags 10 Uhr, an der Theaterkasse. Die Besetzung wird im Anschluß an die Vorstellung, die erst um 10.45 Uhr beendet sein wird, einen Sonderwagen nach Horn und Hiddesen laufen lassen (bei genügender Beteiligung), so daß die auswärtigen Besucher bestimmt mit Fahrgelegenheit nach Schluß der Vorstellung rechnen können. Die Vorstellung steht übrigens unter dem Protektorate des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Peters (für den Magistrat), des Herrn Stadtrats Steinhagen (für den Lipp. Theaterverein), und des Herrn Stadtrats Busch (für das städt. Fürsorgeamt).

— **Missionskonferenz.** Der Lippische Missionsverein hält am Mittwoch, 27. d. M., nachmittags 3¼ Uhr, im Evang. Vereinshaus in Detmold seine Jahresversammlung ab, in der Missionsdirektor D. Schunk-Hamburg, als hervorragender Missionsfachmann bekannt, einen Vortrag halten wird über das Ringen der Weltmächte und der Mission in Afrika. Jedermann ist herzlich eingeladen.

— **Hausfrauenbund!** Die Vorführung des Blumenfilmes ist für den 3. Mai, abends 8¼ Uhr, im Evang. Vereinshaus festgesetzt. Es ist ein Wachstum- und Blütenfilm der Landwirtschaftlichen Beratungsstelle Hannover. Wir sehen das Wachsen der Tabakpflanzen, der Chrysanthemen, Weizen, Gerste, Blumen aller Art, Löwenzahn, Pfingstrosen, Alpenveilchen usw., Kürbis-Entwicklung, von Blüten und Frucht, zum Schluß die Kartoffel. Vor der Vorführung wird der Leiter der Beratungsstelle ein kurzes Referat halten und Winke geben zur Ertragssteigerung im Gartenbau. Der Hausfrauenbund freut sich, seinen Mitgliedern diesen hochinteressanten und lehrreichen Film und Vortrag bieten zu können. Der Saal ist groß und alle die, die Freude und Interesse am Gartenbau und Blumenzucht haben, sind herzlich willkommen. Zur Deckung der Unkosten zahlen die Mitglieder 30 Pf., Nichtmitglieder 50 Pf. Eintrittskarten im Vorverkauf ab 27. April bei Frau Lindau, Krumme Straße, Frau Richter, Schülerstraße, und im Pavillon der Tageszeitung, Paulinenstraße.

Bad Salzuflen

— **Vom Sprudel.** Da man hofft, den Wert der Quelle noch erheblich zu steigern, sind die Bohrarbeiten wieder aufgenommen worden. Der Bohrer hat jetzt eine Tiefe von 995 Metern erreicht. Die Schüttung ist auf 1 919 000 Liter pro Tag gestiegen und die Temperatur hat sich von 36 auf 38½ Grad erhöht.

— **Vom Bade.** Bei freiem Eintritt finden am Sonnabendnachmittag und abends große Militärkonzerte der Reichswehrkapelle Detmold unter Leitung des Musikmeisters Mietusch statt. Stifter dieser Konzerte ist, wie im Vorjahre, ein zur Kur hier weilender Freund unseres Bades. — Die Sonntag-Militärkonzerte werden bei guter Witterung nachmittags auf der Kurhausterrasse stattfinden. Für beide Tage sind schöne Programme gewählt. Am Sonntag ist der Eintrittspreis auf 50 Pfg. ermäßigt. — Im kleinen Kurhaussaale ist Tanzunterhaltung unter Leitung des Herrn Elemer von Gadnyossy.

— **Konzert des Märkischen Madrigalchors** am Mittwoch, dem 27. April, im Theatersaale. Auf diesen Abend können die Musikfreunde nicht genug aufmerksam gemacht werden. Auch die vorliegenden Pressestimmen zeigen, daß es sich hier um etwas Bedeutendes handelt, daß uns Stunden bevorstehen voll stärkster Erhebung und Innerlichkeit. Der Kartenverkauf beginnt am Dienstag an der Theaterkasse.

— **Im Kurtheater** hatte man Molières „Eingebildeten Kranken" als Erstaufführung für eine Reihe von Gastspielen des Bielefelder Ensembles bei uns ausersehen. Es ist sicherlich schwer, den eigentlichen Sinn für die dramatische Optik Molières zu finden, und in diesem Lustspiel das zu erfassen, was heute noch als Menschliches, Allzumenschliches zu uns spricht und zu sprechen vermag. Manches, was an dem in's Innere des Sinnes blickenden Verstehen in dieser Aufführung fehlte, wurde durch eine bei allen Mitwirkenden zu konstatierende Freude am Komödienspielen wieder gut gemacht, wurde kraft einer lebensfrischen Darstellung einigermaßen glaubhaft gewandelt. Wenn daher die Kluft zwischen einer längst vergangenen Zeit und dem heutigen Empfinden nicht völlig überbrückt wurde, so lag das sicherlich nicht allein an der Darstellung, sondern auch an dem Zwang des für die heutige Zeit keineswegs mehr zutreffenden Werkes. Dieser Herr Argan, dem Herr Wieland mit höchstem Bemühen Leben einzuhauchen versuchte, blieb uns heute — gestehen wir's nur ein — als Trottel, dessen Bekehrung uns keine rechte Freude mehr macht. Auch die famos gespielte Toinette wird in den entscheidenden Momenten dem unbefangenen Publikum um so freundlicher erschienen sein, als sie in ihrer lächerlichen Verkleidung nun eben wieder einem Trottel zu imponieren vermochte. Alle anderen Mitwirkenden gaben sich die größte Mühe, sich mit dem uns leider fremd gewordenen Geist des Stückes abzufinden und alle Konzessionen, die man nach gewisser Richtung gern zu machen bereit ist, halfen nicht darüber hinweg, daß man trotz der exzellenten Darstellung an dieser Art der Komödie nicht recht warm mehr zuwerden vermag. An dieser Tatsache ändern alle neckischen Tricks mit diskreten Gesäßen der Nacht und mit Klystierspritzen nichts. Und was die Familienkomödie und die ironisch gemeinte Gestalt des Herrn Argan betrifft, so dürften wohl die besten Schauspieler unserer Zeit den Glauben an eine Wahrhaftmachung solcher Gestalten endgültig verloren haben. Es soll nicht verfehlt werden, das löbliche Bemühen der Bielefelder Darsteller gebührend anzuerkennen, aber die Hoffnung auf eine lohnendere Entfaltung ihrer Kräfte bleibe uns vorbehalten. B.

Lage

— **Die Verunreinigung der Werre** durch hineingeworfene Tierkadaver scheint wieder zu einer großen Unsitte zu werden. Des öfteren konnte man in letzter Zeit sehen, wie verendete Tiere vom Wasser der Werre mit hinabgespült wurden. So konnte man auch vorgestern wieder einen Kadaver beobachten, der einer Ziege sehr ähnlich sah und sich in dem Weidengestrüpp der Werre festgesetzt hatte, einen pestilenzartigen Geruch verbreitend. Der gesunde Menschenverstand muß jedem sagen, daß öffentliche Gewässer zur Beseitigung solcher verendeter Tiere nicht da sind. Eine Verseuchung dieser Gewässer ist gleichbedeutend der Verbreitung von ansteckenden Seuchen und Krankheiten. Uebrigens ruht ja auch auf einer solchen Handlungsweise schwerste Strafe. Es wäre deshalb zu wünschen, daß die Uebeltäter zur Anzeige gebracht würden. Man weiß niemals, woran ein derartiges Tier verendet ist. Für Fliegen und andere Insekten sind aber diese Tiere die besten Brutstätten, und wie leicht können dadurch unheilvolle Krankheiten auf Menschen und Tiere übertragen werden. Wir brauchen nur an Blutvergiftung, Milzbrand, Rotlauf, Maul- und Klauenseuche usw. zu erinnern. Der Verseuchung einer ganzen Reihe von Ortschaften ist durch eine solche unverantwortliche Tat Tür und Tor geöffnet. Wer denkt nicht noch an die große Seuche vor einigen Jahren, wo Hunderte von Schweinen und Ziegen in unserem Bezirk eingingen. Wie leicht können durch die Verunreinigung der Gewässer durch Tierkadaver noch größere Seuchen heraufbeschworen werden. Es hüte sich jeder davor, verendete Tiere in öffentliche Gewässer zu werfen, sondern vergrabe sie vorschriftsmäßig tief genug in der Erde, denn dadurch schützt er seine Mitmenschen vor Schaden und sich selbst am meisten.

Horn

— **Eine Stadtverordnetenversammlung** findet am Dienstag, dem 26. April d. J., abends 8 Uhr, im Rathaussaale statt. Zur Beschlußfassung stehen u. a. die Bewilligung von 10 000 RM. zur Errichtung einer modernen Bedürfnisanstalt mit Verkaufsläden zwischen Rathaus und Kirche und die Bewilligung von 220 RM. zur Beschaffung von Pflänzlingen für die Anpflanzung von Koteiche und Rotbuche des Baugeländes am Schmalenfelde. Bekanntlich ergab die letzte Abstimmung über diese beiden Punkte Stimmengleichheit, weshalb die Beschlußfassung wiederholt werden muß. Ferner ist zu beraten über ein Gesuch der Ortsgruppe Horn des Lippischen Bundes Heimatschutz um Bewilligung eines Betrages zur Förderung des Anstriches von alten Fachwerkhäusern, über ein Schreiben der Badeanstaltskommission betr. Erhöhung der Badepreise, Bewilligung von Kosten zur Beschaffung von Platten vor dem Hause des Händlers Simon Hurzil und der Wwe. Jürgens, Nordstraße, über das Gesuch des Pächters der Nonnenwiese um Herabsetzung des Pachtpreises, Bewilligung von 117,50 RM. zur Beschaffung neuer Desinfektionsapparate und über noch verschiedene Eingänge.

Alte Hansestadt Lemgo

— **Vom Gymnasium.** Kurz vor Beginn des neuen Schuljahres, also in der 12. Stunde, ist die Entscheidung über die weitere Umbildung des Gymnasiums als Reform-Realgymnasium gefallen, und zwar merkwürdigerweise telephonisch. (!) Es ist bestimmt worden, daß in der Untertertia der englische und in der Sekunda der lateinische Unterricht beginnen soll. Diese Entscheidung widerspricht dem Gutachten des Lehrerkollegiums u. dem einstimmigen Beschluß des Elternbeirats. Bei den interessierten Kreisen kann eine gewisse Erregung darüber nur schwerlich unterdrückt werden. Vor allem wundert man sich über die Art der Behandlung und die lange Verzögerung der Entscheidung. Mir sind mit der „Lipp. Post" darüber einig, wenn sie schreibt:

„Hier in Lemgo hat man kein Verständnis dafür und empfindet es mit Recht als standalös, daß so verfahren ist. Allein die ehrwürdige dreifahrhundert alte Tradition unseres Gymnasiums verdient es, daß man ihm, auch von Detmold aus, eine andere Behandlung zuteil werden läßt. Wir sind gespannt, ob die amtliche Mitteilung eine nähere Begründung enthält und ob sie per Telephon oder diesmal sogar per Radio erfolgen wird. In Lemgo würde man nach den Erfahrungen der letzte Zeit nicht darüber erstaunt sein. Man hofft aber trotzdem, daß an den maßgebenden Stellen in Detmold sich endlich einmal die Erkenntnis Bahn brechen wird, daß es einer Behörde doch höchst unwürdig ist, so zu verfahren, wie man es dem Lemgoer Gymnasium gegenüber getan hat, und daß man sich dann dazu verstehen wird, von dem Telephonstil des „verrückten Pionierweges" auf den Weg wieder zurückzukehren, der bei den Behörden üblich ist, die Wert darauf legen, so zu handeln, wie man es erwarten kann.

— **Die Vorbereitungen** für das Reit- und Fahrturnier, das am 22. Mai von den lippischen Reitervereinen Lemgo und Lippe-West im Lemgo auf den Hochfeldschen Weiden am Neuen Tore veranstaltet wird, sind in Angriff genommen worden. Es ist ein großzügiges Programm aufgestellt, das große Spring- und Fahrkonkurrenzen bringen wird und u. a. ein Heeres-Jagdspringen, Gruppenspringen und Vorfahren von Ein- und Zweispännern, 4er- und 6er-Züge, Tandem usw. vorsieht. Außerdem wird eine bespannte Batterie des Artillerie-Regiments Nr. 6, Minden, vorgeführt und eine Quadrille in historischen Uniformen geritten. Die Vielseitigkeitsprüfung für Mitglieder der lipp. Reitervereine beginnt um 9 Uhr vormittags. Mittags um 1 Uhr erfolgt ein Durchzug durch die Straßen der Stadt, an den sich dann um 1.30 Uhr das Reit- und Fahrturnier anschließt. Den Schluß bildet abends ein Festball in den Rödingschen Sälen. Alles in allem wird das Turnier von der Leistungsfähigkeit unserer lippischen Reitervereine Zeugnis ablegen und dem Publikum zeigen, wie der Reitersport in ihnen gehegt und gepflegt wird.

Amt Hohenhausen

Talle, 22. April. In den nächsten Tagen verläßt uns der hier seit über 5 Jahre an der Schule tätige Lehrer Fritz Meier aus Oerlinghausen, um eine Lehrerstelle in Ehrentrup bei Lage zu übernehmen. Der Nachfolger ist bislang noch nicht bestimmt.

Kirchheide, 22. April. Werbetag des Radfahrer-Vereins „Fahrwohl". Der Radfahrverein „Fahrwohl" plant am 1. Mai auf dem Sportplatz in Bredaerbruch einen Werbetag. Das großzügige Programm ist nunmehr ausgearbeitet und sieht auch wieder eine Verlosung vor. Gestiftet sind als 1. Preis ein Herrenfahrrad und als 2. Preis ein Damenfahrrad und über 100 andere wertvolle Preise. Die Lose kosten 50 ₰. Für den musikalischen Teil ist die Baule'sche Kapelle aus Lemgo verpflichtet, die für die Unterhaltung am Nachmittag bestens Sorge tragen wird. Auch für die Schuljugend ist gesorgt. Wer an der Kletterstange und im Sacklaufen sich übt, kommt auch zu seinem Lohn. Den Schluß des Werbetages bildet ein großes Feuerwerk. Das Fest ist aufs beste vorbereitet und verspricht schön zu werden.

Kirchheide, 22. April. Am letzten Sonnabend hielt der V. f. B. Matorf im Vereinslokal Hartmann-Bredaerbruch seine Versammlung ab. Der Hauptpunkt der Tagesordnung war die Gründung der Spielvereinigung Entrup-Matorf. Von dem Entruper Verein, der bislang noch über keinen Platz verfügt, ist der Antrag auf Gründung einer Spielvereinigung gestellt. Der Vorstand will vor direkter Beschlußfassung erst mit dem Verein „Union Entrup" Rücksprache nehmen. Ferner sprach man sich für die Teilnahme an dem Pokalspiel auf dem Sportfest in Westorf aus.

Blomberg

— **Ein Viehmarkt** findet am Montag, dem 25. April, hier statt.

Amt Schieder

Billerbeck, 22. April. Zu dem Brand bei Rüterhenke wird uns von dem Inhaber der Auskunftei Bad Meinberg, Herrn Lütkehus, noch folgendes mitgeteilt: Zu dem in Ihrer Zeitung gebrachten Artikel vom 22. d. Mts., bezügl. Brandstiftung in Billerbeck, bemerke ich, daß der bei mir mit etwa 10 900 ℳ versicherte Geschädigte nicht Rüterhenke, sondern H. v. d. Heide heißt. Um Irrtümern vorzubeugen, bemerke ich ferner, daß z. B. Heide weder in den letzten Tagen noch Jahren versucht hat, seine bei mir bestehende Inventarversicherung zu erhöhen. Der alte Rüterhenke wohnte als Leibzüchter mit in dem Hause und war bei einer anderen Gesellschaft mit etwa 1 500 ℳ versichert. — Die polizeilichen Ermittlungen sind noch immer nicht abgeschlossen, der Verdacht besteht nach wie vor in der von uns bereits angedeuteten Richtung.

Schwalenberg

— **Lichtbildervortrag.** Am morgigen Sonntag, abends 8 Uhr, findet auf dem Rathaus die Hauptversammlung des Schwalenberger Heimat- und Verschönerungsvereins statt. Hierbei werden Lichtbilder, welche die Schönheit unserer lippischen Heimat, besonders Bilder aus dem Amte Schwalenberg, vorgeführt. Diese Lichtbilder wurden vor einigen Monaten im Lippeverein in Bremen mit großem Beifall gezeigt. Dieser Vortrag wird nicht nur für die Bewohner Schwalenbergs, sondern auch für die Umgegend von Interesse sein.

Amt Schwalenberg

Nischenau, 22. April. Turnverein. Das diesjährige Stiftungsfest am 2. Ostertage im Saale des Gastwirts Sonntag wies einen guten Besuch auf, ein Zeichen, daß auch hier das Interesse für Leibesübungen im Steigen begriffen ist. Die Damen waren besonders stark vertreten, wohl aus dem Grunde, weil die vor einem Jahre gebildete Turnerinnenabteilung erstmalig sich am Schauturnen beteiligte. Der Oberturnwart des Vereins, Herr Lehrer Köhring, hielt eine kurze Begrüßungsansprache an die versammelten Turnfreunde, worin er auf den hohen Wert der körperlichen Uebungen hinwies. Das Programm war sehr abwechslungsreich. Beifall ernteten namentlich die Darbietungen der Turnerinnen bei den Frei- und Langstabübungen und beim Volkstanz, sowie die Leistungen der 1. Riege am Reck. Möge der Verein auch im neuen Vereinsjahr ähnliche Fortschritte machen. Was noch fehlt, ist ein Sportplatz. Deswegen hat der Verein in Verbindung mit dem hiesigen Schulvorstand bereits einen Ausschuß gebildet, der die Angelegenheit in die Wege leiten soll. Mehrere Möglichkeiten zur Lösung der Sportplatzfrage sind gegeben.

Nachbargebiete

Bielefeld, 22. April. Was alles gestohlen wird! Dieser Tage wurde in Gadderbaum ein hölzerner Abort gestohlen. Beim Abtransport müssen mehrere Personen beteiligt gewesen sein, und zwar wurde der Abort mittels eines Fuhrwerks fortgeschafft.

Bad Pyrmont, 22. April. Einbruchsdiebstahl. In einem Delikatessengeschäft wurde in der Nacht vom 20. zum 21. d. Mts. eingebrochen. Schinken, Wurst- und Fleischwaren im Werte von 6—700 Mk. sind entwendet. Die Verdachtsmomente richten sich auf sogenannte Ringelfahrer, die häufiger in der Provinz bergl. Diebstähle verübten. Von einem in der Nähe liegenden Grundstücke hatten die Einbrecher einen Handwagen entwendet und auf diesem das Raubgut weggeschafft. Die Polizei ist eifrig bemüht, den Einbruch aufzuklären.

Minden, 21. April. Die Rettungsmedaille am Bande ist dem Schlosser Wilh. Schmidt aus Barkhausen bei Minden verliehen. Er hat als 16jähriger im Sommer 1925 aus der Weser seinen Altersgenossen Franzmeier unter eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet.

Steinbergen, 21. April. Ein Feuerwehrmann, der die Schläuche zerschneidet. Wie bereits gemeldet, brannte es hier in wenigen Wochen zum sechsten Male. Im Zusammenhang mit dem letzten Brande bei dem Landwirt Wessel sind auf Grund der gepflogenen Ermittlungen der Arbeiter W. und der Spritzenschlauch als Mitäter bei dem Wesselschen brannte sein Ursache konnte, nicht festgestellt

Sögel, 22. Apr
hens. Am Kar
übrige Töchterch
hatte sogleich Ver
sich in den letzten
Werkte umherget
man stellte fest,
wischen, seitab in
gel gelang es, die
stellen und ihnen
lichen Menschen
bracht.

Wanne-Eickel, quetscht. Der
Dr. Horst aus
des Schnellzuges
als der Zug sich
wurden ihm be
Transport zum
dflutung.

Ver... im Rahr... Minde...

Der Konzertm... Ende zu. Nach... Aufführungen ... Meistern der ... wie ein mächtig... fest.

Am 28. Apr... leitung des Mu... sche Quartette. ... rischen Qualität ... Deutschlands a... näher einzugehe... Ortsgruppe em... Vom 5. bis ... und die Missa ... aufführung der ... tags 5 Uhr, ... Herford statt... Kunstgemeinde ... vom Musikverei... Die Mitglieder... Vorzugspreise ... Vorverkauf für ... 25. April 1927, ... (täglich von 1... Bestellungen ... Direktor Born... Auch auf diese... hingewiesen. ... Herforder Chö... marer Sänger... vereins die ... Kleinste vorbe... seres größten ...

Nicht aus ... größten Stils ... Gesamtschaffen ... discher Qual ... Himmelsfluges ... gerade in der ... Problem zur ... sekunde im ... der Künstler ... werte darstellt.

In der Me... den kirchlichen ... sämtlichen Aus... dem Göttliche... sichtslosigkeit ... Sinfonie. ... furcht, von ... lernden und ... über dem Ab... der lebensfähigen ... der Menschheit ... höchsten österl... ist Beethoven ... verehrter Me... des Lebens. ... in der freien ... mehr achtsam ... im Dienste de... ihn auch das ... kein Ausruhen ... ihre idealste G... auf die Freud... mischer Höhe ... Ewigkeit, die ... Höhen kosmis...

Beethoven... Welt dahin. ... zu uns findet ... im Geiste un... den Drang h... erwerben, um ... den kleinen ...

Für die U... des Kuhstalles ... Scheune auf ... mäne Schlieker ...

Dachdeckerar... Klempnerarb... Zimmererarb... Maurerarbe... vergeben werd...

Angebote a... stattung der ... sind bei der u... neten Bauabte... haben. Die ... sind bis zum ... d. J., vorm. ... einzureichen. ... in Gegenwart ... ner Bewerber ...

Detmold, 22...

Lippische N... Bauabteil...

Achtung! ...

Nähmaschi... Weide... Schippen... à 35 Pfg. Be... jeder Bahnsta... Bernhard ... Mühlhausen ... Johannisstr. ...

Land... ...

zu 7 % Zinse... von M. 8000.... 5 Tagen. Le...

Gebrüder ... Be... Telefon: Ba...

A...

4-Sitzer, ... erhalten, gu... unverwüstlich... preiswert z...

H. Kröger...

Vermögenssteuerstatistik für den Finanzamtsbezirk Detmold

Nach den jetzt vorliegenden Ergebnissen der Reichsvermögenssteuerstatistik gab es nach Abschluß der Inflation im Bezirk des Finanzamtes Detmold 4721 natürliche Personen mit Vermögen über 5000 Mark, die insgesamt ein Vermögen von 135 985 800 Mark zu versteuern hatten. Dazu kamen 76 Körperschaften, insbesondere Aktiengesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung und andere juristische Personen und Vermögensmassen, mit einem steuerbaren Vermögen von 19 118 900 Mark.

Es ist bedauerlich, daß das wertvolle Zahlenmaterial der Statistik erst jetzt der Oeffentlichkeit zugänglich geworden ist. Die Schwierigkeiten der statistischen Erhebung, die ursprünglich nur als vorläufige durchgeführt wurde, so daß bis in das Jahr 1928 hinein Berichtigungen und Ergänzungen vorgenommen werden mußten, machten den Abschluß der Statistik (Band 357 der Statistik des Deutschen Reiches: „Die deutsche Vermögensbesteuerung vor und nach dem Kriege") erst vor wenigen Wochen möglich. Wenn auch infolge der seit der Inflation erfolgten wirtschaftlichen Entwicklung die in der Statistik enthaltenen Zahlen in vielen Punkten überholt sein dürften, so haben sie dennoch einen besonderen Wert, da ihnen dieselbe Bedeutung für die Volkswirtschaft zukommt, wie den Zahlen der Goldmarkeröffnungsbilanz für den Kaufmann. An ihnen wird man den wirtschaftlichen Wiederaufstieg der Nachinflationsjahre einwandfrei messen können, zumal sie die Wirtschaft auf ihrem tiefsten Stande zeigen. Das Zahlenbild, das die Statistik von der Wirtschaftsstruktur liefert, bildet somit die Grundlage für die späteren Statistiken, und verdient daher festgehalten zu werden.

Unter den Vermögenswerten, die im Vermögenssteuergesetz unterschieden werden, halten sich infolge des Charakters des Finanzamtsbezirkes Detmold als eines überwiegend landwirtschaftlichen Gebietes mit einem bedeutenderen städtischen Mittelpunkt gewerbliches Betriebsvermögen und landwirtschaftliches Vermögen annähernd die Wage.

An gewerblichem Betriebskapital kamen nach dem Stande vom 31. Dezember 1923 62 468 215 Millionen Mark zur Feststellung, von denen 43 346 913 Millionen Mark im Eigentum von 2128 (physischen) Gewerbetreibenden (Einzelkaufleuten, offenen Handelsgesellschaften, Komm.-Ges.), und 19 121 302 Millionen im Besitz von 76 Erwerbsgesellschaften standen.

An landwirtschaftlichen Vermögenswerten weist die Statistik 61 465 291 Millionen Mark landwirtschaftliches Grundvermögen aus, in das sich 2406 Besitzer teilten, sowie im Eigentum von 183 landwirtschaftlichen Pächtern stehende Betriebskapitalien in Höhe von 1 545 157 Millionen Mark. An dritter Stelle stand im Finanzamtsbezirk Detmold das städtische Grundstücksvermögen mit einem Werte von 23 422 521 Millionen Mark. Die Zahl der Hausbesitzer wurde mit 2797 ermittelt. Endlich wurden 676 Personen mit einem Kapitalvermögen von insgesamt 8 199 137 Millionen Mark eingeschätzt.

Alle diese Vermögen dürften in der Gegenwart entsprechend der in den letzten Jahren gestiegenen Rentabilität weit höher sein. Industrielle und Handelsunternehmungen haben, wie die Einkommensteuerstatistik zeigt, in den letzten Jahren hohe Gewinne abgeworfen, so daß die Kurse der Aktien, aus denen das Kapitalvermögen zu einem sehr großen Teile besteht, ein Vielfaches ihres Standes von Ende 1923 erreicht haben. Auch haben fast alle Kreise der Bevölkerung seit der Stabilisierung der Währung wieder Ersparnisse machen können. Schließlich haben sich unter dem Einfluß der Lockerung der Mohnungszwangswirtschaft auch die Einnahmen aus städtischem Grundbesitz wieder gesteigert. Am wenigsten dürfte sich der Wert der landwirtschaftlichen Vermögen erhöht haben, deren Erträge im Vergleich zu denen des Gewerbes zurückgeblieben sind.

Auf Grund der veranlagten Vermögen wurde für die natürlichen Pflichtigen eine Vermögenssteuer von 622 622.60 Mark, für die Körperschaften von 121 872.00 Mark festgesetzt. Die Vermögenssteuer wurde zu einem Steuersatz erhoben, der sich zwischen 3 und 7,5 v. T. bewegte

Krähe

Eine Erinnerung aus dem deutsch-französischen Kriege.
Von Alexander Baron von Roberts.

4. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Und ihr — Spickgans, äh?" gab er, auch wider seine Gewohnheit, schlagfertig zurück. „Gott verdamm mich, marschiert ihr aber!" prustete er dann.

„Komm, gib mir den Arm, du Donnerkiel du!" sagte der flachshaarige Gefreite. Krähe schlug den Arm aus und forcierte seine Schritte. Er kannte sich selbst nicht mehr. Wenn seine Kompagnie ihn doch so gesehen! Mag jetzt kommen, was will — mit ist mit! Er fühlte sich seltsam geborgen unter diesen baumstarken Pommern. Oder war es die Begeisterung, unter Moltke ins Feld zu rücken, die auch ihn mit fortriß.

O, er wollte schon seine Pflicht tun, schießen, hauen, alles, was verlangt würde! Sie sollen schon Respekt vor ihm kriegen — diese da wenigstens!

Plötzlich, in einem aufrichtigen Uebermut, ließ er seine „Krähe" los. Sie machte ungeheuren Effekt. Wieder und wieder mußte er sein Kunststück zum besten geben. Und so unter Scherz und Dummheiten, rückten sie näher gegen die geheimnisvoll drohende weiße Wolke an, die „Moscou" hieß.

Kommandos unterbrachen den Scherzlärm; man formierte sich zum Gefecht. Die Faschinenmesser wurden aufgepflanzt, die Musik hinter der Front intonierte ihren scharf akzentuierten Sturmmarsch; vor der Front der breiten Angriffskolonne flatterte der dunkle Fetzen von einer Fahne — und so vorwärts, auf die Wolke los, in die Wolke hinein, hinan, unaufhaltsam, im Takt des rasselnden Trommelschlags. Viele torkeln, fallen in den Gliedern — vorwärts! Die Offiziere vor der Front fallen — vorwärts! „Moscou," so hat Moltke gesagt, „muß unser sein!"

Und es ward und blieb unser. In einer Stunde war die Arbeit getan — eine feste, tüchtige Pommernarbeit. Krähes Gewehr hatte nicht einen einzigen Schuß gegeben; der Gefreite hatte recht gehabt vorhin: Patronen würde es nicht viel kosten. Einmal in der Wolke drin, wüteten sie los mit Kolben und Bajonett, schlugen Mauern ein, schlugen Schädel ein, kein rechts, kein links, nur vorwärts! Pulverdampf und Getöse, ein schauriger, wilder Rausch, der keinen anderen Gedanken aufkommen ließ als nur den einen: „Vorwärts! Und ein Ende! Ein Ende!"

Einigemal wollten Krähe die Sinne schwinden, da machte er sich Luft durch seinen Krähruf. Das half, richtete ihn auf. Und als wenn es auf die anderen dieselbe Wirkung übte. Andere Momente gab es, wo er sich wirklich grimmig heldenhaft vorkam. Jetzt brüllten sie: „Hurra!" Und Krähe brüllte mit. Aber seine Stimme war ganz heiser von vielen Rufen, vom Pulverdampf, von der ungeheuren Aufregung.

„Du bist ein famoser Kerl!" meinten die Baumstarken zu dem Knirps, als er endlich Abschied nahm, um seinen Truppenteil aufzusuchen. „Schad', daß du nicht bei uns bleibst!" Er bedauerte es ebenfalls. Sie wenigstens waren Zeugen gewesen, wie er die Schande vom „Berg" her gründlich ausgewetzt.

Spät am Abend fand er seine Kompagnie wieder. Merkwürdig, daß niemand von ihm Rechenschaft forderte, was er den Tag über getrieben. Wieder kamen ihm die Gesichter fremder als je vor, viele Bekannte fehlten.

ermittelungen der Bielefelder Landeskriminalpolizei der Arbeiter R. u. der Zimmerm. H., letzterer, weil er die Spritzenschläuche zerschnitten hat, verhaftet. H. war als Mitglied der Steinberger Pflichtfeuerwehr bei dem Wesselschen Brande tätig. Im vorigen Jahre brannte sein eigenes Haus nieder, die Entstehungsursache konnte, wie bei allen Bränden der letzten Zeit, nicht festgestellt werden.

Siegel, 22. April. Entführung eines Mädchens. Am Karsonnabend wurde im Werlte das 10jährige Töchterchen der Witwe M. vermißt. Man hatte sogleich Verdacht gegen zwei Scherenschleifer, die sich in den letzten Tagen mit ihrem Fuhrwerk in Werlte umhergetrieben hatten, setzte ihnen nach und man stellte fest, daß sie, wohl um ihre Spur zu verwischen, seitab ins Moor gegangen waren. Der Polizei gelang es, die Mädchenräuber kurz hinter Bahn zu stellen und ihnen das Kind abzunehmen. Die gefährlichen Menschen wurden nach hier ins Gefängnis gebracht.

Wanne-Eickel, 20. April. Beide Beine abgequetscht. Der 29jährige, unverheiratete Ingenieur Dr. Horst aus Charlottenburg geriet beim Besteigen des Schnellzuges zwischen Trittbrett und Bahnsteig, als der Zug sich bereits in Bewegung gesetzt hatte. Es wurden ihm beide Beine abgequetscht, und auf dem Transport zum Krankenhause starb er bereits an Verblutung.

Beethoven-Musikfest im Rahmen der Kunstgemeinde Minden-Ravensberg-Lippe

Der Konzertwinter der Kunstgemeinde neigt seinem Ende zu. Nachdem er uns bereits durch hervorragende Aufführungen die Bekanntschaft mit allen großen Meistern der Tonkunst vermittelt hat, beschließt ihn wie ein machtvoller Ausklang das Beethoven-Musikfest.

Am 28. April 1927 spielt gewissermaßen zur Einleitung des Musikfestes das Rosé-Quartett Beethovensche Quartette. Es wäre überflüssig, auf die künstlerischen Qualitäten dieses in der gesamten Kulturwelt Deutschlands auf das Höchste geschätzten Quartetts näher einzugehen. Es sei allen Mitgliedern unserer Ortsgruppe empfohlen, diesen Abend zu besuchen.

Vom 5. bis 8. Mai kommen die Neunte Sinfonie und die Missa solemnis zur Aufführung. Die Hauptaufführung der Neunten, welche am 8. Mai, nachmittags 5 Uhr, im großen Saale des Schützenhofes zu Herford stattfindet, ist in das Abonnement der Kunstgemeinde eingeschlossen, dagegen wird die Missa vom Musikverein Herford zur Aufführung gebracht. Die Mitglieder der Kunstgemeinde erhalten jedoch Vorzugspreise bei Vorzeigen der Mitgliedskarte. Der Vorverkauf für die Missa beginnt am Montag, dem 25. April 1927, im Rathaus zu Herford, Zimmer 108, täglich von 11—1 Uhr und 5—6 Uhr). Schriftliche Bestellungen von Eintrittskarten können bei Herrn Direktor Bornmann, Gewerbebank, Herford, erfolgen. Auch auf diese Aufführung sei besonders empfehlend hingewiesen, zumal der durch Mitglieder verschiedener Herforder Chöre sowie durch Salzufler und Schötmarer Sänger verstärkte Chor des Herforder Musikvereins die Werke in selbstloser Hingabe bis ins Kleinste vorbereitet hat, um so das Vermächtnis unseres größten Schöpfers zu verwalten.

Nicht aus äußeren Gründen sind die beiden Werke größten Stils gewählt worden. Denn wenn auch das Gesamtschaffen Beethovens das Herausringen aus irdischer Qual zur hohen Seeligkeit des promatheischen Himmelfluges zum Inhalt hat, so verdichtet sich doch gerade in der Neunten und der Missa das faustische Problem zur größten Tiefe und stärksten Auseinandersetzung: im Ringen mit Himmel und Hölle steigert der Künstler das Menschliche so, daß es Ewigkeitswerte darstellt.

In der Messe benützt Beethoven den überkommenden frechlichen Text zur gewaltigsten subjektiv persönlichen Auseinandersetzung des Menschlichen mit dem Göttlichen im Stil, in der Freiheit und Rücksichtslosigkeit des Ausdrucks und der Mittel ist die 9. Sinfonie. Die Messe führt vom Schauer der Ehrfurcht, von der Bitte, der Glaubenszuversicht zur alternden und schwankenden Unruhe; die Sinfonie baut über dem Abgrund der Verzweiflung, der Verfluchung, der sehnsüchtigen Hoffnung die Brücke der Vereinigung der Menschheit in der Liebe, in der Gemeinheit einer höchsten väterlichen Liebe. Das Hohe Lied der Freude ist Beethoven der Ausdruck des bekrenzenden Gefühles veredelter Menschlichkeit, des Gefühles der Alleinheit des Lebens. Es ist eine Freude, die ihr höchstes Ziel in der freien, durch keine Schlacken der Zeitlichkeit mehr gehemmten harmonischen Entfaltung aller Kräfte im Dienste des großen Ganzen erblickt. Das ist für ihn auch das Bild der „vita venturi saeculi": es ist kein Ausruhen von der Arbeit, sondern im Gegenteil ihre idealste Steigerung und Erhöhung. Der Hymnus auf die Freude wird zum weit ragenden Symbol kosmischer Höhe wie in der Messe der Hymnus an die Ewigkeit, die Tiefen menschlichen Erlebens und die Höhen kosmischer Offenbarung durchdringen einander.

Beethovens Geistirn strahlt unverrückt über die Welt dahin. An uns liegt es, ob sein Licht den Weg zu uns findet, ob wir ihn nur mit den Lippen oder im Geiste und in der Wahrheit verehren. Wer nie den Drang hat, die geistigen Güter seiner Nation zu erwerben, um sie zu besitzen, wen nie danach verlangt, den kleinen Ring seines Lebens in unseres Daseins unendliche Kette einzureihen, der begibt sich selbst gerade dessen, was uns in dieser ernsten Säkularfeier über den öden Alltag erheben soll.

Aus dem Gerichtssaal

Schöffengericht Lemgo.

Weil er, ohne im Besitz eines Wandergewerbescheins zu sein, Waren von Haus zu Haus feilgeboten hatte, war der Pantoffelmacher Rudolf L. aus Schötmar durch Strafbefehl des Amtsgerichts Lemgo in eine Geldstrafe von 20 ℳ genommen worden. Der gegen diesen Strafbefehl eingelegte Einspruch hatte Erfolg. In der Hauptverhandlung wurde festgestellt, daß der Angeklagte den Gewerbeschein beantragt hatte; er konnte ihn jedoch nicht rechtzeitig einlösen, weil er nicht im Besitz des dazu nötigen Geldes war. Das Gericht erkannte auf Freisprechung.

Der Schlosser Erich E. aus Brake hatte sich wegen Betrugs zu verantworten. E. hatte, obwohl er bei dem Gastwirt Sonntag in Brake in Arbeit stand und Essen und Unterkunft für seine Arbeit erhielt, die Erwerbslosenunterstützung beantragt und ausgezahlt erhalten. Bei der Beantragung der Erwerbslosenunterstützung hatte er seinen Verdienst verschwiegen. Gegen einen erlassenen Strafbefehl des Amtsgerichts über 200 ℳ beantragte er richterliche Entscheidung. Das Gericht ließ es bei der durch den Strafbefehl festgesetzten Strafe.

Wegen Unterschlagung hatte sich der Pferdeschlachter August Dr. aus Lemgo zu verantworten. Dr. hatte von dem Landwirt Günther in Stukenbrock für an ihn verkaufte Pferde zwei Wechsel über je 100 ℳ erhalten. Später zahlte Günther an Dr. zur Begleichung der Wechsel die Forderung in bar. Dr. soll nun die Wechsel trotzdem in Zahlung gegeben haben, so daß G. diese einlösen mußte. Gegen einen Strafbefehl des Amtsgerichts, der Dr. zur Last legte, sich 50 ℳ rechtswidrig zugeeignet zu haben und ihn in eine Geldstrafe von 75 ℳ nahm, erhob Dr. Einspruch. Das Gericht sprach Dr. von der Anklage des Betrugs frei.

Wegen Betrugs hatte sich dann noch der Kaufmann Friedrich Fr. aus Lemgo zu verantworten. Ihm wird zur Last gelegt, zwei Wechsel, die ihm von dem Mühlenbesitzer Fellenstek in Lemgo zur Einlösung eines anderen Wechsels übergeben waren, nicht zur Einlösung verwendet, sondern zur Begleichung seiner persönlichen Schulden benutzt zu haben. In der Hauptverhandlung bestritt der Angeklagte, daß die Wechsel nur zu dem Zweck der Einlösung eines anderen Wechsels gegeben worden seien. Er drang jedoch mit dieser Behauptung nicht durch. Das Gericht verurteilte ihn zu einer Geldstrafe von 500 ℳ.

Der Schmiedelehrling August H. und der Landwirtschaftseleve Fritz Br. aus Friedrichshof waren angeklagt, weil sie mit einem Terzerol das Luftkabel des Telegraphenamts Lemgo in der Nähe der Horlacherschen Wirtschaft durchschossen hatten, weiter aber auch, weil sie ohne polizeiliche Erlaubnis an bewohnten und von Menschen besuchten Orten geschossen hatten. Gegen einen Strafbefehl des Amtsgerichts über 20 und 25 ℳ erhoben sie Einspruch. Sie bestritten nicht, geschossen zu haben, behaupteten jedoch, nicht auf das Luftkabel des Telegraphenamts, sondern auf eine Scheunentür geschossen zu haben. Diese Angaben konnten nicht widerlegt werden. Das Gericht sprach die Angeklagten wegen der Zerstörung des Luftkabels frei, verurteilte sie aber zu einer Geldstrafe von je 3 ℳ, weil sie an bewohnten und von Menschen besuchten Orten geschossen haben.

*

Schöffengericht Oerlinghausen.

Vorsitz: Amtsgerichtsrat v. Ludwiger; Schöffen: Apotheker Wachsmuth-Oerlinghausen und Fabrikarbeiter August Brinkmann-Oerlinghausen; Vertreter der Anklage: Aktuar Kaufmann.

Der Schweizer J. H., Knecht E. K. und Knecht O. A. aus Mackenbruch, ersterer zur Zeit im Untersuchungsgefängnis, hatten sich wegen gemeingefährlicher schwerer Körperverletzung zu verantworten. Die Angeklagten hatten am 22. Januar d. Js. ein Tanzvergnügen im Scheerenkrug besucht und dabei, wie üblich, dem Alkohol zugesprochen. Die Folge davon war die Belästigung anderer Besucher des Tanzbodens, die in Tätlichkeiten ausarteten. Ohne irgend eine Veranlassung haben die Angeklagten verschiedene Personen in der rohesten Weise mit ihren Spazierstöcken mißhandelt. Als Haupttäter wurde der Angeklagte H. ermittelt und am 20. April zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Die beiden übrigen Angeklagten erhielten Geldstrafen von je 50 ℳ. Außerdem haben die Angeklagten den Verletzten, die sich diesem Verfahren als Nebenkläger angeschlossen hatten, eine Buße von 40 ℳ zu zahlen.

Filmschau

„Mein Heidelberg, ich kann dich nicht vergessen" — ist der zweite Teil des Emelka-Films „Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren", der mit derselben Besetzung, die den ernsten Film zum Erfolg führte, in Szene geht. Der Film behandelt das weitere Lebensschicksal des Klärchen Schröder, dargestellt durch Dorothea Wieck. Das Manuskript schrieb Max Ferner. Regisseur James befindet sich mitten in den Aufnahmen. Seine Operateure sind Franz Koch für Innen- und Josef Wirsching für Außenaufnahmen. Bauten: Ludwig Reiber. (Film-Kurier).

Aus dem Vereinsleben

Detmolder Männerchor. Die Sänger des D. M. Ch. treffen sich heute abend 7½ Uhr im Gesellschaftshaus zur Begrüßung der Bielefelder „Harmonie". Auch die Damen und Angehörigen der Sangesbrüder werden gebeten zu erscheinen. Programm: Heiterer Abend mit Gesang und Tanz.

*

Lippischer Jägerverein e. V. Detmold. Zu der heute in den Revieren um Blomberg stattfindenden Jubiläums-Verbandsprüfung werden sich 14 Junghunde den Richtern stellen, 9 Deutsch-Drahthaar, 4 Deutsch-Kurzhaar und 1 Deutsch-Stichelhaar. Kein lippischer Jäger sollte den Tag in Blomberg versäumen, welcher wiederum ein Markstein in der jetzt 25jährigen Geschichte des Lippischen Jägervereins werden wird. — Elektrische Bahnfahrt in das Suchengelände und zurück ist zu jeder Tageszeit möglich. Wenn es nicht möglich ist, den ganzen Tag mitzumachen, dem ist auch noch mittags Gelegenheit geboten, die Hunde im Felde und bei der Führtenerarbeit zu beobachten. Die Zusammenkunft zur Prüfung ist morgens 8 Uhr beim Hotel Theopold in Blomberg. Nach der Prüfung ist für Stärkung der Teilnehmer im Hotel Theopold bestens Sorge getragen. Hier findet auch abends die Preisverteilung statt. Jeder lippische Weidmann sollte die Jubiläums-Jugendprüfung des Lippischen Jägervereins besuchen.

Sport und Spiel

Militär-Handballsport. 1. Ausb.-Batl. J.-R. 18 — I. J. R. 18 Paderborn. Heute nachmittag, dem 23. April, stehen sich auf dem Kasernenhof der Kaserne III zwei Standortmannschaften zur Austragung des 1. Serienspiels für die Heeresmeisterschaften gegenüber. Die Paderborner stellen eine gute Mannschaft, so daß ein spannender Kampf zu erwarten ist. Abwurf 4 Uhr nachmittags.

*

BfB. von 1911 e. V. Detmold. Die diesjährige Generalversammlung des Vereins wurde lt. Vorstandsbeschluß auf Dienstag, 26. April 1927, abends 8½ Uhr, im Vereinslokal Hotel Hermann, anberaumt. Wir erachten es als dringende Pflicht, das sämtliche Mitglieder zu dieser Versammlung erscheinen. Die Tagesordnung wird noch vor der Versammlung bekanntgegeben. Falls BfB.-Mitglieder die schriftliche Mitteilung betr. Generalversammlung nicht erhalten haben, werden sie gebeten, unsern ersten Schriftführer, Fritz Lesemann, hierselbst, Markt 2, schriftlich oder mündlich davon in Kenntnis zu setzen.

*

Kunowski, Detmold, siegt in Witten k.-o. Am Ostermontag standen sich in Witten die Boxmannschaft des Wittener Boxsportes 1923 und die des Dortmunder Vereins Germania im Städtekampf gegenüber. Im Gesamtklassement konnte der Dortmunder Verein den Sieg mit 6:4 an seine Farben heften. Im Einladungskampf startete Kunowski-Detmold im Federgewicht gegen Nagel, Germania Dortmund. Der Detmolder konnte bei dem ausgezeichneten Dortmunder einen schnellen Sieg landen. Durch mehrere Niederschläge brachte er seinen Gegner an den Rand des k.-o., und zwang ihn in der ersten Runde zur Aufgabe. Der „Dortmunder und Wittener Generalanzeiger" schreibt unter anderem: Der Detmolder verfügt über eine genaue, harte Rechte, die auch der vorzügliche Dortmunder „Germane" nicht überwinden konnte.

*

Ballspielverein Heidenoldendorf. Am kommenden Sonntag, 24. April, führt unsere 2. Mannschaft nach Brake, um gegen die 2. Mannschaft Spiel und Sport ein Freundschaftsspiel auszutragen. — Am Sonnabend, 23. April, abends pünktlich 8¼ Uhr, findet im Vereinslokal eine dringende Monatsversammlung statt. In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung (1. Wahl eines Vorsitzenden und dessen Stellvertreter, 2. Mannschaftsaufstellung, 3. Aufnahme neuer Mitglieder, 4. Sportfest) werden alle aktiven, passiven und jugendlichen Mitglieder dringend ersucht, zahlreich zu erscheinen. Unter Punkt Verschiedenes sind betr. Einziehung der Beiträge, Uebungsabende usw. wichtige Beschlüsse zu fassen. Außenstehende, vor allem Jugendliche, die unserem Verein beizutreten wünschen, wollen ebenfalls erscheinen.

Handel + Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Börse.
(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank Detmold.)

Berlin, 22. April. Außer der allgemeinen Lustlosigkeit wird das Stocken der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen als Grund für die überwiegend abgeschwächte Haltung der heutigen Börse angegeben. Bis auf wenige Spezialpapiere, Spritwerte, Mannesmann, Rhein. Braunkohle, Dessauer Gas, Hansa, betragen die Verluste gegen die gestrigen Schlußkurse 1—3 %. Der Geldmarkt zeigte eine geringe Erleichterung. Die Sätze sind jedoch wenig verändert. Tagesgeld 5½—7 %, Monatsgeld 6½ bis 7½ %. Anleihen weiter nachgebend. Ausländer überwiegend schwächer. Anatolier bis 1 %, Mexikaner bis ½ % niedriger. Pfandbriefe sehr ruhig. Vorkriegspfandbriefe eher weiter nachgebend. Im Verlauf kann sich, ausgehend von Sezialwerten, eine leichte Erholung durchsetzen. Die Kurse blieben bei kleinen Umsätzen um 1 % über Anfang. Harpener plus 6 %, Dessauer Gas plus 5 %. — Nachbörse: Bei regem Geschäft bleibt die Grundtendenz fest. Lebhafter lag der Elektromarkt und einzelne Montanpapiere. Anleiheablösungsschuld 22,50—22,60.

2. Tendenzbericht.

Im weiteren Verlauf machte die Befestigung Fortschritte, wobei sich die Preise der bevorzugten Papiere — Harpener, Rheinstahl, Buderus, Zellstoff-Waldhof und die führenden Elektrowerte — vermehrten. Der Einheitsmarkt bleibt in geteilter Haltung. Es überwogen die Abschwächungen. Bei Dessauer Gas soll der morgige Bezugsrechtsabschlag anregend gewirkt haben. Außerdem wollte man wissen, daß diese Gesellschaft der wahrscheinliche Käufer der Zeche „Unser Fritz" der Mannesmannwerke sei. Anleihen im Verlauf gehalten. Ausländer nur wenig verändert. 13. Rumänen schwächer. Österreichische Werte und Banken gefragt und höher. Pfandbriefe eher schwächer. Die Börse konnte ihre feste Haltung bis zum Schluß behaupten, obwohl die Kurse leicht nachgaben.

*

Produktenbericht.

wtb. **Berlin, 22. April.** Nachdem in den gestrigen Nachmittagsstunden auf Grund der festeren Auslandsmeldungen noch verschiedentlich Abschlüsse in Auslandsweizen auf gestrigem Niveau zustande gekommen waren, lauteten die Weizenofferten heute um zehn Pence höher, ohne daß jedoch namhafte Umsätze getätigt wurden. Das spärliche Inlandsangebot von Weizen findet in der Hauptsache Abzug nach Polen, während die Inlandsmühlen ihren Bedarf zum größten Teil in Auslandsmaterial decken. Die Preise stellten sich sowohl im Effektiv- als auch im Lieferungsmarkt um eine Mark höher. Die Forderungen für Auslandsroggen sind gleichfalls erhöht. Das Geschäft ist jedoch nur eng begrenzt. Das nach wie vor knappe Inlandsmaterial geht teilweise ebenfalls nach Polen, andererseits bekunden aber auch die Provinzmühlen für deutschen Roggen einige Nachfrage. Die Berliner Mühlen versorgen sich in erster Linie am Lieferungsmarkt. Die Zeitnotierungen für Roggen eröffneten fester. Mehl hat bei unveränderten Preisen reguläres Konsumgeschäft. Hafer ist in den Forderungen weiter fest gehalten. Das Geschäft ist aber nur sehr klein, da die Käufer infolge der fast erreichten Parität mit Auslandsmaterial sehr vorsichtig sind. Verschiedentlich ist von Umsätzen in Schwedenhafer zu hören. Das Inlandsgerstengeschäft bleibt ruhig. Für Auslandsgerste und Mais hält die feste Tendenz an.

*

Amtliche Produktennotierungen.

Berlin, 22. April. Weizen, märkischer 273—276, fester; Roggen, märkischer 254—258, fester; Sommergerste 219—246, Futtergerste 193—206, ruhig; Hafer, märkischer 217—225, fester; Mais 179—184, ruhig; Weizenmehl 34,50—36,50, behauptet; Roggenmehl 34,25—35,75, behauptet; Weizenkleie 14,25, stetig; Roggenkleie 15,75, stetig; Viktoriaerbsen 42—58; kleine Speiseerbsen 26—29; Futtererbsen 22—23; Peluschken 20—22; Ackerbohnen 20—22; Wicken 21—24; blaue Lupinen 14—14,50; gelbe Lupinen 15,75—16,50; neue Seradella 20,50—24; Rapskuchen 15—15,60; Leinkuchen 19,60—19,90; Trockenschnitzel 12,50—12,80; Sojaschrot 19,70—20; Kartoffelflocken 30,70—31,20.

*

Preiserhöhung für Gebrauchsporzellan. Infolge nicht unwesentlicher Lohnerhöhungen hat sich der Verband Deutscher Porzellangeschirrfabriken gezwungen gesehen, seine Verbandspreise mit Wirkung vom 13. April 1927 um ca. 9 Prozent zu erhöhen. Der einschlägige Fachhandel sieht sich daher in die Notwendigkeit versetzt, eine entsprechende Preiserhöhung beim Kleinverkauf eintreten zu lassen. (Was logischerweise zu neuen Lohnerhöhungen führen wird, bis wir sind, wo wir waren).

*

Die Leipziger Messe und ihre Organisation. Das Leipziger Messeamt hat eine Broschüre „Die Leipziger Messe und ihre Organisation" herausgegeben, die in übersichtlicher Weise zusammenfassend alles das bringt, was dem Besucher über Messe und Messamt zu wissen von Wert ist.

Viehmarkt

Der Mindener Viehmarkt am Mittwoch war mit 1729 Ferkeln, 59 Läufern, 6 Pferden und 2 Ziegen beschickt. Gezahlt wurden für Ferkel bis 6 Wochen alt 11—15 ℳ, von 6—8 Wochen alt 15—20 ℳ, von 8 bis 13 Wochen 20—24 ℳ, für Läufer von 3—4 Mon. 24—35 ℳ, von 4—5 Mon. 35—58 ℳ, über 5 Monate alt 58—80 ℳ. Die Pferde kosteten 90—850 ℳ. Die Ziegen wurden nicht gehandelt.



Ziegler-Angelegenheiten

Schiedsspruch für die westfälische Ziegelindustrie. Gestern fanden vor dem Schlichter in Dortmund die Weiterverhandlungen für die westfälische Ziegelindustrie statt. Die Schlichterkammer fällte einen Schiedsspruch, der vorsieht, daß die 9. tägliche Arbeitsstunde mit 5 Proz., die 10. mit 10 Prozent Aufschlag zu vergüten ist. Der Lohn wurde in der Spitze für das Lohngebiet A auf 76 ₰, für das Lohngebiet B auf 71 ₰ und für das Lohngebiet C auf 66 ₰ festgesetzt. Die Tarifparteien müssen bis zum 2. Mai erklären, ob sie den Schiedsspruch annehmen oder ablehnen.

Witterungs-Uebersicht

vom Freitag, dem 22. April 1927.
(Nachdruck verboten.)

In dem Zwischenhoch zwischen den beiden Zyklonen, bei Finnland einerseits und südlich Island andererseits, trat bei uns seit gestern abend Aufheiterung ein. In Westdeutschland liegen unter seinem Einfluß die Temperaturen gestern nachmittag auf 20 Grad an, dagegen trat in der Nacht infolge Ausstrahlung wieder bedeutende Abkühlung ein, doch sanken die Temperaturen nirgends unter den Gefrierpunkt. Da sich zwischen Mittelengland und Schottland bereits gestern abend beträchtliche Temperaturdifferenzen ausgebildet hatten, ist anzunehmen, daß die Ausläufer der atlantischen Depression sich schnell vertiefen werden und somit mit ihrem Regengebiet auch uns bald erreichen werden.

Vorhersage für den 23. und 24. April.

Nach kurzer Aufheiterung schnelle Bewölkungszunahme mit zunächst leichten Regenfällen; Temperatur wenig geändert; zeitweise auffrischende Südwestwinde.

Vereins- u. Versammlungskalender

Detmold. Biochemischer Verein. Versammlung mit Vortrag über „Magen-, Darm- und Unterleibsleiden" am Montag, abends 8 Uhr, im Odeon. Gäste haben freien Eintritt.

— **Lipp. Kavallerie- und Artillerieverein.** Sonntag nachm. 6½ Uhr: Versammlung, Teutoburger Hof.

„Die Naturfreunde" Pivitsheide. Versammlung findet nicht statt. Sonntag: Morgenspaziergang; 6 Uhr bei Merten am Tor. Mittwoch: Gesangsgruppe.

Brief-Kasten

G. L. in D. Die geforderte Miete kann sehr wohl zu recht bestehen, falls der Gebäudesteuernutzungswert die nach den Bestimmungen über die Mietzinssteuer festgesetzte Friedensmiete übersteigt. Der Gebäudesteuernutzungswert darf jedoch die Friedensmiete nicht um mehr als 200 v. H. übersteigen. Der zuviel gezahlte Betrag kann zurückgefordert werden.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 24. April 1927.

Vahlhausen. 9.30 Uhr: Predigt (Matth. 11, 27—30). 11 Uhr: Jugendgottesdienst. 3.30 Uhr: Jungmädchenverein.

Oeffentlicher Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Redaktion.)

Die Mindestgebühren für Fernsprecher.

Wie man hört, sollen vom 1. Mai ab die Mindestgebühren für Fernsprecher für Detmold nicht mehr 4,50, sondern 11 Mark für den Monat betragen. Den sogenannten „Vielsprechern" hat man indessen Zugeständnisse gemacht. Es wäre wünschenswert, wenn die berufenen Vertreter des Handels und Handwerks einmal erklärten, was sie in dieser Sache bisher getan haben und zu tun gedenken, um eine solche Ausbeutung der vielen kleinen Geschäftsleute, Handwerker, Sparer usw. abzuwenden. B.

Für die Umbachung des Kuhstalles und der Scheune auf der Domäne Schieder sollen die Dachdeckerarbeiten, Klempnerarbeiten, Zimmererarbeiten, Maurerarbeiten, vergeben werden.

Angebote gegen Erstattung der Unkosten sind bei der unterzeichneten Bauabteilung zu haben. Die Angebote sind bis zum 2. Mai d. J., vorm. 10 Uhr, einzureichen. Oeffnung in Gegenwart erschienener Bewerber. (5627

Detmold, 22. 4. 27.

Lippische Regierung
Bauabteilung.

Achtung!
Naturgewachsene
Welden-Schippenstiele
à 35 Pfg. Versand nach jeder Bahnstation. (5012
Bernhard Hill
Mühlhausen (Thür.)
Johannisstraße 21

Landwirtschaften!
I. Hypotheken
zu 7 % Zinsen bei fast voller Auszahlung sofort von M. 5000.— aufwärts. Entscheidung in zirka 5 Tagen. Laufende Auszahlungen. Vorschußlos.
6 direkte Geldgeber.
Gebrüder Rusche, Bank-Komm.-Geschäft
Hasslinghausen (Westf.) (5509
Telefon: Barmen 7707 — Gerissene Vertreter ges.

Auto!
4-Sitzer, Dürkopp, 6 Steuer-PS., tadellos erhalten, guter Bergsteiger, eignet sich, weil unverwüstlich, besonders für Berufsfahrten, preiswert zu verkaufen. (5660
A. Krüger, Kraftfahrzeuge, Hohenhausen.

Fachbüro u. Beratungsstelle für Versicherungen aller Art
Detmold
Paulinenstraße 16!
Gebäude der Handwerkskammer. Fernruf 416

Fahrrad
und Sprungdeckeluhr, fast neu, beides für 50 RM. verkäuflich. Schr. Ang. u. Nr. 5644 a. d. Geschst. d. Lbztg.

Blomberg!
Großer
Geschäftsraum
in Nähe des Marktplatzes zu verpachten. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 5529 an die Geschst. der Landeszeitung.

AUSSTELLUNG MÜNCHEN 1927

DAS BAYERHANDWERK
4977

Vertikow
fast neu, billig zu verk. Zu erfr. l. d. Geschst. der Lbztg. u. Nr. 5650.

Möbl. Zimmer
von 2 Herren gesucht. Schr. Off. u. Nr. 5651 a. d. Geschst. d. Lbztg.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Lagesche Straße 122.

Suche zu kaufen oder zu pachten ein
Gut
eventl.
ländl. Gast- u. Landwirtschaft
mit gut. Boden u. Geb., evtl. m. Kolonialwarengesch. u. Sommerfrische, in der Nähe von Stadt und Bahn. Elektr. Licht und Kraft Bedingung. 15—20 000 M. Anzahlg. Ausf. schriftl. Offert. unter Nr. 5556 an die Geschst. der Lbztg. erb.

Gutgehende
Gastwirtschaft
oder Restauration zu pachten oder auf Rechnung zu übern. gesucht. Schr. Ang. u. Nr. 2634 a. d. Geschst. d. Lbztg.

Weißkalkwerk sucht sof.
2 Brenner
für Ringofen-Betrieb gegen hoh. Akkordlohn. Schriftl. Offert. unt. Nr. 5552 an die Geschst. der Landeszeitung.

Für sofort ein
Sandsteinformer
und
Auskarrer
gesucht. (5557
Volkhöfer
Kray bei Essen

Ringofen-einsetzer
f. Dannenberger Ofen, 110 000 fassend, welcher imstande ist, 75—80 000 Mauersteine pro Woche einzulegen, bei gutem Akkord und Mittagessen per sofort gesucht.
H. Zinke
Dampfziegelei Neuhaus b. Bad Polzin i. Pomm.

Suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen erfahrenen (5635
Ofensetzer
gegen Tariflohn.
Fr. Bruns, Zglmstr.
Dortmund
Dampfzgl. Gebr. Wilms

Suche für sofort einen
2. Brenner
A. Brennen von Dachziegeln in Kasseler Ofen, Brenn-Erfahrungen sind nachzuweisen.
Dachziegelei H. Elpeloer
Derne, Kreis Dortmund

Tüchtige
Hosen- und Westenschneider
als Heimarbeiter für feine Maßarbeit und dauernde Beschäftigung gesucht.
Schr. Ang. u. Nr. 5079 a. d. Geschst. d. Lbztg.

Eine
Hilfskraft
für Registratur zum sofortigen Eintritt gesucht. (5674
Phönix-Möbelwerke
Detmold

Einige
jugendl. Arbeiter
von 14—17 Jahren, sof. gesucht. (5671
August Schlüter
Bruchstraße 7.

Zwei junge, strebsame
Tischlergesellen
in ungekündigter Stellung, suchen zum weiteren Ausb. pass. Stelle. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 5667 an die Geschst. der Landeszeitung.

Hängerer
Schneidergehilfe
auf sofort gesucht.
Fr. Bent
Augustdorf. Telefon 10

Perfekte
Kontoristin
gesucht. Schriftl. Offerten an (5669
Mathias Buchholz
Paulinenstraße 21

Erfahrenes
Mädchen
gesucht für seinen kl. Haush. Kochkenntnisse erwünscht. (5676
Note, Kapitän
Straße 1. 2.

Suche
Ofensetzer
Packensetzer
Ausschieber
und einige
Erdarbeiter
Anfragen an (5518
Ziegelmstr. Schröder
Glückstadt in Holstein

Ziegelmeister!
Ziegelei-Tonpaten
(Steckschippen)
Einspetischansetn
Ringeleisschansetn
Platischansetn
Planierschuten
in allen Größen und bester geschmied. Ware.
Schansel- u. Spatenstiele
Tonabschneidedraht
empfiehlt (5760
F. Küster
Schötmar i. Lippe
Ziegeleibedarfsartikel

Ziegelmeister und Ziegler
welche beabsichtigen, sich ihre
Wurst- u. Speckwaren
aus Lippe schicken zu lassen, werden schnell u. preiswert bedient.
H. Laik
Detmold, Mühlenstraße 11. (4160

Gesucht wird für sofort nach Hannover für eine kleinere Handziegelei, wo auch Dachziegel angefertigt werden, ein
Ziegelmeister
Leute zum Teil vorhanden.
Schriftl. Offert. unt. Nr. 5645 an die Geschst. der Landeszeitung.

Für meine Auto- und Wagen-Lackiererei
Lehrling
für sofort oder später gesucht. (5684
Karl Willies
Wagenbau
Barntrup i. L.

Mädchen
das kochen kann. Kindermädchen vorhanden.
Frau Dr. Marchand
Herford, Fanny 8

Jugendliche
Arbeiter
gesucht.
Vereinigte Möbelfabriken
Neugarten & Eichmann
Detmold

Zu sofortigem Eintritt wird ein solider
Gärtner
gesucht, der auch Autobetrieb kennt.
Anerbieten mit Gehaltsansprüchen und Angabe des Eintritts erb. unter Nr. 225 an A. Schering, Annoncen-Expedition, Bielefeld, Kreuzstraße 21.

1 tüchtiger Postengeselle
mit
4 tüchtigen Maurern
auf sofort gesucht. (5646
Chr. Pfeil, Baugeschäft
Holzwickede i. W.

Eine neue Existenz mit einem Monatseinkomm. v. 500—600 RM. bieten wir Damen und Herren, ohne Vorkenntnisse, ohne Kapital, durch Uebernahme eines Vertriebes nach amerik. System. Hilfe bei Existenzaufbau, Kredithilfe bis 1000 RM. Nebenberufstätigen, wie Erfolge erzielt werden, im Haupt- oder Nebenberuf, leichtvon der Wohnung aus zu betreiben, Verlangen Sie Prospekt „P. K." Dr. Gebhard & Co., Frankfurt a. M., Postfach 44

2 Küchenmädchen
sofort gesucht. (5678
Hotel Stadt Frankfurt

Suche zum 1. Mai ein ordentliches
jg. Mädchen
nicht unter 20 Jahren, für Haus und Küche, gegen guten Lohn. Persönliche Vorstellung erwünscht. (5670
Frau Ed. Ehlich
Hotel „Herforder Hof"
Herford.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche ich für sofort oder später ein zuverlässiges, nicht zu junges
Mädchen
E. Krawinkel, Lage
Im Burgkamp

Suche zum 1. Mai ein nettes, kinderliebes
Mädchen
nicht unter 17 Jahren, und einen ordentlichen
Knecht
Strunk
Lindemannsbusch
(5542) b. Spldach.

Für meinen
jungen Mann
der am 1. 4. seine Lehre beendete, suche ich
Stellung
Carl Stock, Lemgo

Wir suchen auf sofort einen (5581
Lehrling oder Lehrfräulein
mit guter Schulbildung (Gymnasium o. Lyzeum)
Hinrichs'sche Hofbuchhandlung
Hermann Kusner

Auf 300 Schfl. großen Hof in Lippe wird zu sofort ein zuverlässiger, unverheirateter
Knecht
gesucht. (5588
Alkr. Brandt
Fankenkef
bei Langenholzhausen

Wegen Erkr. d. jetzige suche ich ein jüngeres
Mädchen
14—18 J., z. d. Kinder u. leichte Hausarbeit.
A. Hinrichs
Lagesche Straße 169

Zum 1. Mai
perfekte Stenotypistin
für Radio- und Redaktionsdienst gesucht. Bewerbung von Anfängerinnen zwecklos.
Lippische Landes-Zeitung.

Gesucht zu sofort ein tüchtiger (5567
Linksstreicher
Heinr. Brahms,
Leuste b. Elsmar, Holst.

Gesucht wird z. 1. Mai ein sauberes, zuverlässiges
Mädchen
für Küche und Haus. Wo, sagt u. Nr. 5688 die Geschst. d. Lbztg.

Jung. Mädchen
welches auch Lust und Liebe zu 2 Kindern hat, für kl. Haushalt per sofort oder 1. Mai gesucht. (5686
Frau Petter
Dortmund, Arndtstr. 120

Suche für sofort oder zum 1. 5. ein kräftiges
Mädchen
nicht unter 18 Jahren, für Hausarbeit. (5668
Frau D. Jaeger
Bethel

Suche z. 1. Mai evtl. später ein sauberes, zuverlässiges
Mädchen
nicht unter 22 Jahren, zur selbständigen Führung meines Haushalts
Bäckerei Kronshage
Horn i. Lippe

Zum 1. Mai ein sauberes, ehrliches
Mädchen
von 14—15 J. gesucht.
Frau
Lehrer Grabenmeier
Herdissen b. Lage

Stattliches
jung. Mädchen
für Haushalt und zum Bedienen der Gäste z. 1. Mai gesucht.
Waldwirtschaft zur Loose
bei Bad Salzuflen

Suche für m

Bekanntmachung.

Die Hebelisten über die von den Unternehmern land- und forstwirtschaftlichen Betriebe einschl. der bei der Berufsgenossenschaft mitversicherten Nebenbetriebe für 1926 zu zahlenden Beiträge liegt vom Freitag, den 29. April 1927, ab zwei Wochen lang zur Einsicht der Beteiligten im Rathause, Zimmer Nr. 11, während der Vormittagsdienststunden öffentlich aus.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß Veränderungen innerhalb dieser Frist schriftlich entgegengenommen werden und daß später eingehende Anzeigen über Veränderungen bei der Umlageberechnung für 1926 nicht mehr berücksichtigt werden können.

Lage, den 20. April 1927.

Der Magistrat. Sterlitzky.

Oeffentliche Mahnung

Die rückständige Kirchensteuer aus 1926 wird hierdurch angemahnt. Zahlung hat innerhalb 7 Tagen zu geschehen, da andernfalls zwangsweise Beitreibung erfolgt.

Detmold, den 22. April 1927. (5649

Finanzamt.

Oberförsterei Falkenhagen

Eichen-, Ulmen-, Kirschen-Nutzholz.

Im Wege des schriftlichen Angebotes sollen aus der Försterei Hummersen versteigert werden:

Los I. Untere Berge. Nr. 5656—5779 = 120 St. Eichen-Nutzholz = 58,67 fm, 1 rm Nutzkl. (Kl. 1 = 15,42 fm, Kl. 2 = 28,06 fm, Kl. 3 = 11,87 fm, Kl. 4 = 3,32 fm.)

Los II. Dgl. Nr. 5050—58 = 9 Stck. Eschen = 5,90 fm; Nr. 5059—61 = 3 Stck. Ulmen = 2,69 fm.

Los III. Dgl. Nr. 4090—92, 4000, 5066—69 = 7 Stck. Kirsch. = 4,32 fm.

Los 3. Stecklenbruch. Nr. 8429—8502, 8506—11 = 78 Stck. Eichen = 27,84 fm (Kl. 1 = 10,23 fm, Kl. 2 = 12,16 fm, Kl. 3 = 4,01 fm, Kl. 4 = 1,45 fm).

Gebote pro Festmeter sind unter Anerkennung der allgemeinen Verkaufsbedingungen im verschlossenen Umschlage mit der Aufschrift „Submission" bis zum 2. Mai l. J. an die Oberförsterei, Post Kitzenau (Lippe) einzureichen. Eröffnung der Gebote am 3. Mai l. J., vormittags 11 Uhr, auf dem Geschäftszimmer.

Bahnstation Lügde i. L., Wasserladestelle Polle (Weser).

Auskunft durch Oberförsterei und Revierförster Hasse, Hummersen. (5602

Oberförsterei Falkenhagen.

Fichtenstangen.

Am Freitag, 29. April, morgens 10 Uhr, sollen in der Gastwirtschaft Henke in Sabbenhausen, aus der Försterei Wiederfeld, aus dem Distr. Wildkuhle: 110 Stg. 1. Kl., 166 Stg. 2. Kl. und 20 Stg. 3. Kl., von Nr. 1—95, versteigert werden. (5665

Eichen-Nutzholzverkauf.

Im Wege des schriftlichen Angebotes sollen im Schutzbezirk Rittergut Niederbarkhausen, zirka ½ km vom Bahnhof Oerlinghausen

83 Stück Eichen

30—70 cm Durchmesser, 180,68 fm

verkauft werden.

Die Bedingungen und Aufmaßliste können gegen Erstattung von 2 Reichsmark bezogen und die Eichen auf Grund vorheriger Anmeldung besichtigt werden. Schriftliche verschlossene Angebote mit der Aufschrift „Gebot auf Eichen" sind bis zum 3. 5. 27, 10 Uhr vorm., zu richten an Rentamt Niederbarkhausen, Post Asemissen in Lippe. Die Oeffnung der Angebote findet im Scherenkrug am gleichen Tage, vormittags 10 Uhr 15 Min. statt. (5642

Verschenken Sie bei jeder Gelegenheit

Photographien

die Sie gut und billig erhalten bei

Paul Beckmann Detmold Rosental 8.

1484

Besucht den Viehmarkt in Blomberg am 25. April 1927.

Oberförsterei Falkenhagen

Eichen-, Buchen-, Erlen-, Fichten-Nutz- und Brennholz-Verkauf

(Stammholz und Stangen).

Am Donnerstag, 28. April 1927, morgens 10 Uhr, soll im Klosterkrug zu Falkenhagen, aus der Försterei Hummersen, versteigert werden: (5664

1. Nutzholz. Untere Berge 2a: 5793—5808 = 16 Stck. Erlen mit 2,27 fm, 5809 = 0,5 rm Nutzkl., 3990—4001, 4010—4016 = 12 Fi.-Stg. 1. Kl., 9 Stg. 2. Kl., 4020—29, 4031—36, 4040 = 10 Stck. Weißt. 1. Kl., 16 Stck. 2. Kl., 7 Stck. 3. Kl., 4050—76 = 27 Stck. Eich. mit 4,60 fm, 4080—84 = 2,75 rm Fi.-Nutzkn.; dasl. 2c: 5500—04 = 5 Stck. Ei. mit 1,49 fm. Kielberg: 8671—73 = 3 Stck. Ei. mit 4,66 fm, 8677 = 1 rm Ei.-Nutzkl. ungek., Nr. 8680 = 1 Fi. mit 0,20 fm. Piesten: Distr. 5: Nr. 4559 bis 4597 = 42 Ei. mit 12 fm (Pfahlholz), 4602 = 1 Stck. Weißt. m. 1,20 fm, 5000—5010, 5280—86 = 18 Stck. mit 5,13 fm Ei.-Pfahlh., 8637—38, 8639, 8590 = 4 Stck Bu. mit 3,58 fm. Baumeisterberg: Nr 6250—70, 6275—82, 6285—86 = 21 Fi.-Stg. 1. Kl., 22 Stg. 2. Kl., 16 Stg. 3. Kl., 6651—6705, 6708 = 29 Stck. Weißt. 1. Kl., 51 Stck. 2. Kl., 20 Stck. 3. Kl., 8 Stck. 5. Kl., 6784—87 = 4 Stck. Ei. mit 0,62 fm, 6788—89 = 1,25 rm Ei.-Kl. ungek., 6800—09 = 10 St. Fi. 1. Kl. Hahnenklau: 7190—92 = 9 Stg. 3. Kl., 0,25 rm Knpl., 6920—29, 6935—41, 6945—49 = Weißt.-Stg. 10 1. Kl., 16 Stg. 2. Kl., 37 Stg. 3. Kl., 6960 bis 6981 = 22 Stck. Lär. mit 2,64 fm, 7051 bis 7063, 7065—68, 7071—73 = 13 Fi.-Stg. 1. Kl., 7 Stg. 2. Kl., 12 Stg. 3. Kl Bent: 5541 bis 5544, 5551—52 = 30 Fi. 3. Kl., 10 Fi. 4. Kl., 5557—58 = 2 rm Fi.-Knpl ungek., 5283—84 = 30 Fi. 5. Kl., 20 Fi. 7. Kl., Freetholz: 7282—84 = 1 Ei. mit 0,48 fm, 2 Eschen mit 0,42 fm. Netteinberg: 4499 = 1 Ei. mit 0,39 fm. Todtebert: Nr. 7311 — 14 = 4 Ei. mit 1,46 fm, 7315—19 = 0,75 rm Ei.-Nutzknp. Bierberge: 7221—26 = 6 Fi. mit 1,90 fm, 7327—33 = 2 rm Nutzkl. Vogelsang: 856—57 = 0,75 rm Ei.-Nutzkl. ungek. Osterhagen: 8540 bis 8576 = 37 Stck. Erlen mit 4,68 fm. Stecklenbruch: 8512—31 = 21 Stck. Erl. m. 5,96 fm.

2. Brennholz. Obere Berge: Nr. 2075—2119 = 209 rm Bu.-Astrsg. Untere Berge: 5787—92 = 3,25 rm Eschen-Kl. u. Kn., 5 rm Astrsg., Nr. 3825—66 = 218 rm Bu.-Astrsg., 4085—87 = 4 rm Weißt.-Kl. u. Kn., 5634—35 = 9 rm Bu.-Astrsg. Kielberg: 8674—76 = 1 rm Ei.-Kl. ungel. Piesten: 5290—97 = 39 rm Ei.-Astrsg., 10 rm Bu.-Astrsg., 5222—26 = 5 Bu.-Haufen, 4733 = 5 rm Bu.-Astrsg., 5230—62 = 1 rm Bu.-Kl., 35,5 rm Knp., 5265—78 = 14 Bu.-Haufen, 8640—66 = 18 rm Kl., 9 rm Knp., 46 rm Astrsg. Wiebberg: 8591—98 = 9 rm Kl. u. Knp., 20 rm Astrsg. Baumeisterberg: 6295—98 = 5 rm Fi.-Knp., 7101—02 = 4 rm Kl. u. Knpl., 7106—23 = 18 starke Bu.-Durchf.-Haufen, 7130—38 = 15,25 rm Weißt.-Kl. u. Knp. Hahnenklau: Nr. 7193, 7061—89 = 10 Bu.-Haufen, 7194—95, 7091—97 = 5 rm Fi.-Kl. u. Knpl. Freetholz: 7285—99, 7301 bis 7306 = 23 rm Bu.-Kl. u. Knp., 7235 = 0,5 rm Fi.-Knpl., Nr. 7245—53, 7256—56 = 18 rm Kl. u. Knpl. Bent: 5559, 5805—12, 5955 bis 5559 = 14,75 rm Fi.-Bv.-Knpl. Steinrott: 3177—82 = 5,25 rm Fi.-Knp. Netteinberg: 4393—96, 4851—54 = 39 rm Bu.-Astrsg., 858 = 0,25 Ei.-Knpl. Ziegenhau: 530—31 = 5 rm Ei.-Knpl. Osterhagen (Kom.-Weg): 8415—25 = 11 Bu.-Durchf.-Haufen. Stecklenbruch: 8300—8330 = 64,5 rm Ei.-Kl. u. Knpl. gef., 8332—51 = 109 rm Ei.-Astrsg., 8356—60, 8535 = 7,5 rm Bu.-Knpl., 8361—84 = 24 Bu.-Durchf.-Haufen.

CARMOL

Rasch Linderung bei Rheuma, Hexenschuß, Gelenk-, Kreuz-, Kopf- und Zahnschmerzen.



Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

In Detmold erhältlich: Hofapotheke Fr. Priester, Lemgoertor-Drogerie Jakob Kaul. In Lage erhältlich: Kreuz-Drogerie Wilh. Borsdorf. — C. Henneberg, Drogerie. (2999,23

Monteur- und Meisterkursus

für Mechaniker, Schlosser, Heizungs-, Gas- und Wasser-Installateure, Elektriker und verwandte Berufe

Unterrichtsbeginn am 24. Mai 1927

Dauer 3 Monate

Der Kursus bezweckt die technische Ausbildung der obigen Berufe zu Montageuren sowie die Vorbereitung und erfolgreiche Ablegung der reichsgesetzlichen Meisterprüfung. (4766

Ausgedehnte Laboratorien.

Ausführlicher Lehrplan kostenfrei durch das Technikum Lage (Lippe).

I-Träger

Drahtgeflecht

liefert infolge großen Abschlusses

besonders preiswert

H. Kölling, Bad Salzuflen

Fernsprecher Nr. 2 u. 752

Gemäß Beschlusses der Generalversammlung vom 17. Febr. 1927 wird die Lipp. Obst- u. Gemüsebau-Genossenschaft, e. G. m. b. H., Lemgo, aufgelöst.

Die Unterzeichneten Vorstandsmitglieder sind zu Liquidatoren bestellt worden.

Etwaige Forderungen an die Genossenschaft sind bis zum 1. Mai anzumelden. (4975

Fr. Jost, Aug. Holthöfer, E. Kuhlmann, O. Drewes.

Auto-Vermietung Brautfahrt 12937

billig — zuverlässig

elegant

Tag und Nacht!

Fernruf 764.

Saatkartoffeln

„Industrie"

junge Absaat, gibt ab

Gräfe

Domäne Biemsen

Tel. Bad Salzuflen 172

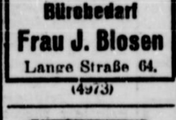
Papier- und Schreibwaren Bürobedarf

Frau J. Biesen

Lange Straße 64.

(4973)

Schreibmaschinen



Hans Götz, Detmold

6216

Gelegenheitskauf

1 komb. Fräse, Kreissäge und Bohrmaschine fabrikneu.

1 Dicktenhobelmaschine 500 mm, mit Kugellager, fabrikneu.

1 Dicktenhobelmaschine 600 mm, gebraucht.

1 Elektromotor 5 PS, 440 Volt, Gleichstrom.

Suche zu tauschen oder zu kaufen:

1 Bandsäge 900 mm Durchmesser.

H. Husemann

Herford, Goltstraße 5 Telefon 790

Meinen Landsleuten

empfehle Gelegenheitskäufe in Möbeln, Sofas, Bettstellen mit Matr., Fahrrädern, Decken u. Schläuchen, Anzügen, Hosen aller Art, Aktentaschen, Gamaschen, Schuhen, Hemd., Hosenträgern usw. (Katalog und Preisliste gratis.)

Kaufhaus Gustav Voß

Bielefeld

Herforder Straße 93

1646) Fernspr. 2590

Flechte

Jucken, Ausschlag, Hämorrhoiden, Beinkrankheit, wird erfolgreich mit Leupin-Creme behandelt. Erhält. Drog. Kaul, Lemgoer Tor. (4978.1)

Ehe-anbahnung

für bess. Kreise, streng reell, diskr., vorschußfr.

Reinhard Aurand

Bielefeld, Märkische Straße 24 I., Tel. 5411.

Kaffee-Restaurant Friedenseiche

Horn

Inh. Fr. Wittenbrink

Jeden Sonnabend und Sonntag

erstkl. Künstler-Konzert.

3995

Poularden jung. Hähnchen Hähne

zu bedeutend herabgesetzt. Preisen empfiehlt

Wildhandlg. Kaie

Lippische Buch-, Steuerberatungs- u. Treuhandstelle — Rechtsauskunft und Inkassobüro

Detmold Paulinenstraße 161 Geb. der Handwerkskammer. Fernr. 416

Fahrräder Nähmaschinen

nur beste Fabrikate. liefere schon mit

20 Mark monatlicher Teilzahlung

Richard Haase

Exterstr. 11a, Fernr. 163

5340

Düngerstreuer und Strohbinder

Patent Claas, neueste Modell 1927 in unübertroffener Ausführung liefert zu besonders günstigen Preisen u. Zahlungsbedingungen G425

Maschinenfabrik Franz Kleine

Salzkotten i/W.

Filiale in Warburg i/Westf.

Zur Verlosung kauft noch einige

Rinder

und Ferkel. Angebote mit Alter und Preis an die Verlosungskommission Holzhausen-Externstein Nr. 78.

200 Harzer Käse M. 3.95

9 Pfd. rot. Kugelkäse M. 3.95

9 Pfd. gelbe Brocken M. 3.95

9 Pfd. Ilsit. Art i. Stan. M. 6.85

9 Pfd. dän. Edamer M. 7.50

9 Pfd. dän. Schweizer M. 8.50

9Pf.ger.dick.Schweinskopfw.4.95

30Pfd.Schweine-Kleinfettsalami 6.95

ab hier Nachnahme (5655

H. Krogmann, Norderf (Holst.) Nr. 510

Betten, Bettfedern

Nurgewährte, reelle Qualitäten in bester, unübertroffener Reinigung! Preiswerte, neue Bettfedern das Pfund M. 1,50, 2.—, 2,50, 3,50, 4,60, 5,50. — Polarhalbdaunen M. 4,70, 6,50. — Silberweiße Bettfedern M. 7,50. — Silberweiße Halbdaunen M. 8,— und höher. — Polar ½ Daunen M. 8,90, — Polardaunen M. 10,80. Größte Auswahl in fertigen Inletts, Bettstoffen, fertigen Betten u. Steppdecken. — Verkauf gegen Nachnahme od. bar.

Betten-Spezialhaus

Pecher & Co.

nur in HERFORD M. am Hauptbahnhof.

Proben und Preisliste kostenfrei.

Keine Filialen!

Fernsprecher 966

131

Wein vom Faß!

Lacrymae . . . per Liter M. 1.40

Malaga . . . per Liter M. 1.80

Spanischer Rotwein in bekannt vorzüglicher Qualität

bis zum 2. Mai vom Faß pro Ltr. 1.40 M.

Bitte gespülte Flaschen mitbringen

J. KAUL, Detmold

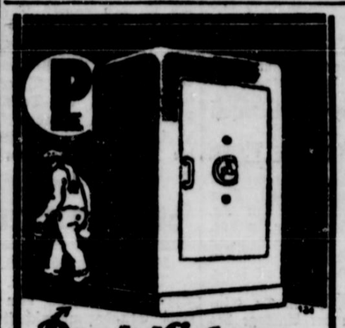
Fernruf 226 Fernruf 226

Kinder-Nährzwieback

nur mit Molkereibutter und frischem Eigelb gebacken und kräftig gerötet, empfiehlt

Fritz Burre, Konditorei u. Bäckerei

4988



Der tüchtige Pohlschröder

Ständige Ausstellung

von

Pohlschröder-Panzer-Kassen u. Büchenschränken

in den verschiedenen Größen und Qualitäten zu billigsten Fabrikpreisen

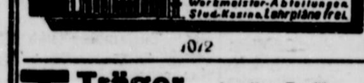
Adolf Heine, Bielefeld, Ritterstr. 57

(4299)

Kleinkaliber-Büchsen 2479

von Mauser, Walther, Simson usw. sind stets am Lager, ebenso Munition von Utendörffer. — Verkauf zu Fabrikpreisen. —

Carl Stock, Lemgo i. L.



Technikum Lage

INGENIEUR-SCHULE

Maschinenbau Elektrotechnik Hoch- u. Tiefbau, Textilindustrie. Getrennte Werkmeister-Abteilungen Staatl. Kursus. Lehrpläne frei.

1012

I Träger in allen Profilen

Montiereisen

aus großen Lagerbeständen liefern sofort und preiswert

F. Brüggemann Nachfolger

Lemgo (126



Maschinen

für die Holzbearbeitung.

Vertretung und Lager der

Maschinenfabrik Diamant

Alwin Kirsten, Leipzig

Erstkl. Fabrikat. Beste Referenzen.

Werkzeuge

Kataloge und Angebote auf Wunsch.

Oltrogge & Co.

Bielefeld (3055

Motorrad

neu, 4 PS, preiswert zu verkaufen. Evtl. Tausch auf neue Möbel (Küche und Schlafzimmer).

Aug. Careis, Lemgo

Breite Straße 24

Ziehung garantiert 5. und 6. Mai

Dombau-

Geld-Lotterie

für den Mainzer und Wormser Dom

9983 Geldgewinne mit Prämie Mark

125 000

60 000

50 000

10 000

Lose zu Mk. 3.—.

Porto und Liste 30 Pfg mehr

J. Schweickert, Stuttgart

Marktstr. 6 u. Königstr. 1

Postscheckkonto 2055, Stuttgart

sowie alle Verkaufsstellen

Größere Anzahl gebrauchter

Holzbearbeitungsmaschinen

stets zu verkaufen. (5586

A. Teibouiet, Herford, Fernspr. 769.

Ein berühmter Astrologe sagt ihre Zukunft.



Versäumen Sie keinen Tag im Ungewissen und lassen Sie sich von uns auf die entscheidenden Momente Ihres Lebens aufmerksam machen.

Sie erhalten GRATIS eine Lebensskizze. Wir werden Ihnen nicht nur Ihre Beziehungen zu Liebe, Beruf, Gesundheit, Lotterie usw. sagen, sondern Sie auch über bestimmte Punkte Ihrer Vergangenheit und Zukunft in höchstes Erstaunen setzen.

Es ist Ihnen ja bekannt, daß die großen Geschehnisse der Weltgeschichte astrologisch vorausgesagt wurden und daß bedeutende Männer ihre Erfolge dieser Wissenschaft verdanken.

Senden Sie uns noch heute Ihr Geburtsdatum und genaue Adresse ein. Für die Unkosten steht es Ihnen frei, einen beliebigen Betrag beizulegen. (4335

Welt-Kultur-Verlag, Abt. 19

Berlin W 8, Schließfach 36.

Konserven

Junge Erbsen . .	¼ Dose	0,90 M
dto. mittelfein .	„	1,10 M
Schnitt- u. Brechbohnen	„	0,75 M
Spinat	„	0,60 M
Kohlrabi	„	0,75 M
Grünkohl	„	0,65 M

Früchte sehr preiswert.

E. Steller

Fernsprecher 78. Gegründet 1862.

Möbel größte Auswahl komplette

Wohnungseinrichtungen

Einzelmöbel, Matratzen, Polster

Korbmöbel, Flurgarderoben

Rudolf Blanke

Telefon 810 Detmold Krummestr. 9

Anfertigung nach gegebenen Entwürfen

(11956

Walter Kahn

Lederhandlung

Lemgo, Breite Straße Nr. 60

empfiehlt in reicher Auswahl:

Ia Sohlleder in Coupons u. im Ausschnitt, besonders zu empfehlen: „Metzo" Zahn-Chromsohlleder, garantiert doppelte Haltbarkeit! Sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel. / Ia Qualitäts-Werkzeuge. / Alle Artikel für Ausputz-Maschinen. / Sämtliches Zubehör zum Ago-Kitt-Verfahren. / Reichhaltiges Lager in Schuhpflegemitteln. / Schnürsenkel in allen Qualitäten, allen Längen und Farben. (5521

Wiederverkäufer Fabrikpreise!

Ueberzeugen Sie sich von der enormen Auswahl, welche ich Ihnen biete!

Tinten

aller Art

Stempelfarben

Hektographen-Artikel

Altbewährte gute Qualitäten!

Paul Franz

Buchhandlung.

Eisenacher Geld-Lotterie

Ziehung am 14. und 15. Juli 1927

1. Hauptgewinn . . . 10 000 RM.

2. Hauptgewinn . . . 3 000 RM.

3. Hauptgewinn . . . 1 000 RM.

Lose zu 1 RM. (Porto und Liste 30 Pf., Nachnahme 20 Pf. mehr) zu haben in der Geschäftsstelle der

Lippischen Rundschau

Bad Salzuflen.

Wohltätigkeitsvorstellung

„Die tolle Komteß"

Operette von R. Bernauer und R. Schanzer Musik von W. Kollo

Spielleitung: Otto Wilk-Kasing v. Landestheater

Aufführung durch Damen und Herren der Detmolder Bürgerschaft im Lippischen Landestheater

Mittwoch, 27. und Freitag, 29. April 1927, Beginn 7.45 Uhr

Orchester: Militärkapelle des Ausbildungs-Batls. Inf.-Reg. Nr. 18 unter persönlicher Leitung des Musikmeisters Mietusch

Vorverkauf findet statt am Sonnabend, Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, vormittags von 10—1 Uhr, an der Theaterkasse. (5649

Neuer Krug

Sonntag, den 24. April:

Großer Ball

Anfang 4 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Krummes Haus

Täglich 2 Konzerte

der Hauskapelle Hans Mildner.

Sonntag, von 11½ bis 1 Uhr

Musikalische Morgenfeier

Bei günstiger Witterung auf der Terrasse.

Beethoven-Musikfest

zu Herford vom 6. bis 8. Mai 1927.

Freitag, den 6. Mai, 7½ Uhr abends Schützenhof:

Voraufführung Neunte Sinfonie

Sonnabend, den 7. Mai, 7½ Uhr abends Marienkirche Stiftberg:

Missa solemnis

Sonntag, den 8. Mai, 5 Uhr nachmittags Schützenhof:

Neunte Sinfonie

(Wegen Abonnements nur einige Plätze frei!)

Leitung: Städt. Musikdirektor Fr. Quest.

Solisten: Merz-Tanner, Ruth Arndt, August Richter, Prof. Albert Fischer, Elisabeth Poh, Konzertmeister Enzen.

Preise der Plätze: Voraufführung der Neunten: 3.—, 2.—, 1.— M. Hauptaufführung der Neunten: 6.— und 4.— M., der Missa: 5.—, 4.—, 3.— M., für Mitglieder der Kunstgemeinde u. des Musikvereins 4.—, 3.—, 2.— M. Vorverkauf für die Neunte ab 25. April, täglich 11—1 und 5—6 an der Theaterkasse, für die Missa ab 25. April, täglich 11—1 und 5—6 Rathaus, Zimmer Nr. 108. Auswärtige Bestellungen für die Missa an Bankdirektor Bornmann, Herford, Gewerbebank, für die Neunte an das Städt. Orchesterbüro, Herford, Rathaus, Zimmer 51.

Donnerstag, den 28. April, 8 Uhr abends: Schützenhof:

Rosé-Quartett

Op. 18 Nr. 3, 59 Nr. 1 und 132.

Der Magistrat. Der Musikverein.

Abteilung: **Werkzeugmaschinen - Werkzeuge**

für Holz- und Eisenindustrie

Generalvertretung d. Osterlag-Werke! Gelegenheitskäufe gebr. Geldschränke

Geldschränke



TRANSMISSIONEN

Anfragen stets erwünscht

Wellen, Ringschmier-u. Kugellager

Holz-u. Eisenriemenscheiben

(fast jede Grösse prompt vom Lager lieferbar)

Treibriemen, Technische Artikel.

S. Obermeyer, Bad Salzuflen I/L.

gegr. 1858 Tel. 58

Armaturen - Bleirohre

Fittings, Lagermetalle, Löten Schlaglot

Abteilung: **Eisen - Metalle**

I-Träger, U-Eisen, Rohre für jeden gewerblichen Zweck

Bleche nach Maß. Spezialität: Einfriedigungsrohre

Bad Salzuflen-Schötmar

Pensionshaus

zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote mit Preis und Anzahlung erb. unter K. K. 48 an A. Winklers Annonc.-Exped. in Hildesheim.

Hausmädchen

zu sofort oder 1. Mai gesucht.

Schriftl. Angeb. unter Nr. 7400 an d. Lippische Rundschau, Bad Salzuflen.

Mitglied des Kurorch., verh., kinderlos, sucht ab 7. Mai Nähe Kurpark ein großes, gut möbl.

Doppelschlafzimmer

Angl. als Wohnzimmer möbl., m. Küchenbenutz. Musizieren muß stattf. sein. Ungenierte Liegegelegenheit in d. Sonne erwünscht. Angebote mit Pr. sof. erb. u. H. R. 77 an A. Winklers Ann.-Exped., Hildesheim.

Junges Mädchen sucht

Stellung

als Stütze in nur besserem Hause. Perfekt im Kochen und mit dem Haush. völlig vertraut. Taschengeld erwünscht.

Schr. Ang. u. Nr. 7404 an die Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Bad Salzuflen, Kurhaus.

Sonnabend, 23. April, nachmittags u. abends:

2 Militär-Freikonzerte

der Reichswehrkapelle Detmold

Leitung: Musikmeister Mietusch

Sonntag, den 24. April, nachmittags und abends:

2 Militärkonzerte

Eintritt pro Person 0.50 M.

Mittwoch, 27. April, abends 8 Uhr (Theatersaal) Märkischer Madrigalchor (Leit.: Martha Schmitz) Kammermusik-Abend.

Karten zu M. 1.— u. 1.50 am Dienstag an der Theaterkasse.

Gottesdienste.

Bad Salzuflen.

Evang.-reform. Gemeinde. Sonntag, 24. April: 8 Uhr Frühgottesdienst: Pastor Metger. 10 Uhr Hauptgottesdienst: Pastor Krumme. Am Ausgang Sammlung für die Bedürftigen der Gemeinde. ½2 Uhr: Kindergottesdienst. 8 Uhr: Männerverein (Bibelstunde). Montag 8 Uhr: Jungfrauenverein. Dienstag 8 Uhr: Mittwoch 8 Uhr: Bibelstunde.

Evang.-luth. Gemeinde. Sonntag, 24. April: 10 Uhr Hauptgottesdienst: Past. Coll. Möller-Schwerin. ½2 Uhr Kindergottesdienst. — Dienstag ½9 Uhr: Kirchenchor.

Evang. Gemeinschaftspflege. Sonntag 2½ Uhr: Jugendbund; 8¼ Uhr: Evangelisationsversammlung. Montag 8¼ Uhr: Jungmännerstunde; Blaukreuzverein. Dienstag 8¼ Uhr: Männerstunde (Wortmann, Stadtpark 8); Frauenstunde (Pfäffer); Jungmädchenstunde. Mittwoch 4½ Uhr: Frauenstunde (Gröchteweg 7); 8¼ Uhr: Geschäftsversammlung des Jugendbundes. Donnerstag 8¼ Uhr: Gemeinschaftsstunde. Freitag 8¼ Uhr: Singen.

Katholische Gemeinde. Sonntag, 24. April 1927 (Weißer Sonntag). 7 Uhr Hochamt mit Erstkommunion der Kinder. 9 Uhr 1. stille hl. Messe. 10¼ Uhr 2. stille hl. Messe. Abends 6 Uhr Andacht. An Wochentagen: 7 Uhr Schulmesse.

Schötmar. Sonntag, 24. April: 8 Uhr: Pastor Butterweck. 10 Uhr: Pastor Schmidt. 1½ Uhr: Kindergottesdienst (Gesamtunterweisung). 3 Uhr: Jungmädchenverein. 8 Uhr: Jugendbund. Montag 8 Uhr: Blaukreuzstunde. Dienstag 8 Uhr: Kirchenchor. Mittwoch 6 Uhr: Jungschar; 8 Uhr: Jungfrauenverein; 8 Uhr: Jugendbund. Donnerstag 8 Uhr: Vorbereitung zum Kindergottesdienst. Freitag 8 Uhr: Bibelstunde.

Die Verlobung ihrer Tochter Gerty mit dem Chefarzt Herrn Dr. Jos. Deupmann, Recklinghausen, beehren sich anzuzeigen

Fabrikant Wilh. Sandkühler und Frau Maria geb. Lutz.

Kachtenhausen, 24. April 1927.

Gerty Reich

geb. Sandkühler

Dr. med. Jos. Deupmann

Verlobte

Kachtenhausen Recklinghausen i. L. i. W.

24. April 1927.

Todesanzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute morgen unsern lieben, herzensguten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Ernst Hansmeier

infolge Herzschlages im 63. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen

Bexterbreden, 21. April 1927.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 24. d. Mts., 3 Uhr nachmittags, vom Trauerhause aus statt.

Danksagung.

Für die uns anläßlich unserer silbernen Hochzeit u. Verlobung sowie für die dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir allen Freunden und Bekannten innigsten Dank.

Friedrich Hahnhauer u. Frau Emmi Hahnhauer Willi Obermeier.

Waddenhausen, 22. April 1927.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen sagen wir hiermit herzlichen Dank.

Marie Gerdes Kurt Gerdes.

Detmold, den 21. April 1927.

WOHNUNGSKULTUR

zeigt jede Einrichtung, die ich bisher lieferte.

DIE FERTIGE WOHNUNG

BIELEFELD, DORNBERGER STRASSE 17

Emil Echterbecker

1120.2

Büro für **Patent-Angelegenheiten**

Detmold, Fernr. 416

Paulinenstraße 161

(Gebäude der Handwerkskammer)

Die Beleidigung gegen Frl. L. G. nehme ich zurück. Fr. B.